

# NORD HANDWERK

Das Magazin der  
Handwerkskammern  
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Bürokratismus

## AKTENORDNER STATT BLÄTTERTEIG



PEUGEOT | 01.10. – 30.11.2020  
**GEWERBEWOCHEN**  
JETZT MIT ATTRAKTIVEN JUBILÄUMS-ANGEBOTEN



JETZT AUCH ALS  
**ELEKTRO**

**4 JAHRE SORGLOS-SERVICE FÜR 0€<sup>1</sup>**

INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG  
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

z. B. DEN PEUGEOT PARTNER

AB **125€** MONATLICH  
INKL. FULL SERVICE<sup>2</sup>

**MOTION & e-MOTION**



**PEUGEOT  
PROFESSIONAL**

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

<sup>1</sup>0,0 €/Monat für den Sorglos-Service für einen PEUGEOT Partner, Expert oder Boxer. Alle Leistungen des Sorglos-Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des *optiway* ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GMBH. Gilt nur i.V.m. Barkauf oder einem Finanzierungs- oder Leasingvertrag über 48 Monate (80.000 km) der PSA Bank Deutschland GmbH. Nur für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50. Angebot gültig bis 30.11.2020. <sup>2</sup>Ein Free2Move Lease Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50. Für den PEUGEOT Partner Pro L1 BlueHDi 75, Leasingsonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 125 €/mtl. zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 30.11.2020. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

# Herzlich willkommen in Echternach

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie Echternach? Ich war auch noch nie dort. Trotzdem kam mir der Name des Ortes im nordöstlichen Luxemburg in den vergangenen Wochen häufig in den Sinn. Immer dann, wenn ich mich mit dem Titelthema dieser Ausgabe beschäftigte. **Bürokratieabbau.** In Echternach findet alljährlich am Dienstag nach Pfingsten die gleichnamige Springprozession statt. Dabei „springen“ die Teilnehmer – drei Schritte vor, zwei zurück – der Basilika ihrer Stadt entgegen. Ein langwieriges, anstrengendes Unterfangen, das jedoch stets sein Ziel erreicht: das Grab eines gewissen heiligen Willibrord.

Darauf würde ich beim Bürokratieabbau nicht wetten. Deutschland ohne unnütze Bürokratie? Gerade soweit reguliert, dass es sich gut leben, sicher, verlässlich und geordnet wirtschaften lässt? Für diese Vorstellung fehlt mir die Fantasie. Dabei war der Rückschnitt des Paragrafenschungels in den letzten Jahren keineswegs erfolglos. Die Belastung der Unternehmen ist jedoch kaum geringer geworden. Sie hat sich lediglich nicht weiter erhöht. Das ist nicht viel, aber eben auch nicht nichts.

Seit dem Corona-Frühjahr steht die Frage im Raum, welche Berufsgruppe „**systemrelevant**“ ist, welche nicht. Eine abstruse Debatte, die jedoch mit steigender Gefahr eines abermaligen Shutdown wohl geführt werden muss. Denn mit dem Status verbindet sich im Fall des Falles eine Reihe Sonderrechte. Überraschenderweise gibt es allerdings keine bundeseinheitlichen Kriterien, die ihn begründen. Die fordert das Handwerk jetzt in einem Positivpapier an Bund, Länder und Gemeinden. Mehr dazu ab Seite 16.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

*Thomas Meyer-Lüttge*

**Thomas Meyer-Lüttge**  
Chefredakteur  
Magazin NordHandwerk

**Ihre Meinung ist  
unverzichtbar**

Schreiben Sie der  
Redaktion unter  
E-Mail: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de).



# INHALT

## NOV.2020

### Steuertipps zum Jahreswechsel:

Die Corona-Krise hat viele rechtliche und steuerliche Aspekte. Was Sie noch vor dem Jahreswechsel wissen sollten, lesen Sie ab Seite ...

40



## TITEL

**10 BÜROKRATISMUS** Dokumentieren, Melden, Aufbewahren ... Überregulierung und unnütze Bürokratie rauben der Wirtschaft die Luft zum Atmen. Der Belastungsdruck ist groß, gering die Hoffnung, dass sich die Lage mittelfristig bessern wird.

**14 PARADOX** Beim Bürokratieabbau sind in den letzten Jahren unleugbar beachtliche Fortschritte erzielt worden. Warum ist die Belastung dennoch hoch wie ehemals? Interview mit ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

### Frage des Monats

„Wie sehr fehlen Ihnen Messen und Ausstellungen?“ Was Leser zu der Frage meinen.

50



## WISSENSWERT

### 06 NACHRICHTEN

- ▶ Ab Ende 2020 fliegen Drohnen nach EU-Regeln
- ▶ Führungsstil: Cholerische Auftritte kosten Geld
- ▶ Abschied vom Starfriseur
- ▶ Mit Superyachten ins Finale beim Großen Preis des Mittelstands

**16 CORONA-KRISE** Welche Berufe als systemrelevant gelten, muss bundeseinheitlich geregelt werden. Das Handwerk drängt auf eine Positivliste.

**18 HANDWERKSSTOLZ** Identifikation und Erfüllung durch den Beruf sind im Handwerk groß, zeigt eine Studie.

**19 FRIEDHOFSKULTUR** Was bringt die UNESCO-Anerkennung als Kulturerbe? Steinmetz Wulf Helmert im Interview.

## NAH DRAN

**20 KONJUNKTURUMFRAGE** Trotz der Corona-Maßnahmen ist das Hamburger Handwerk im dritten Quartal des Jahres überwiegend zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation.

**24 BEWOHNERPARKEN** Die Parkraumbewirtschaftung weitet sich aus. Handwerker haben oft das Nachsehen. Die Kammer berät betroffene Betriebe.

**26 AUTOFREIER JUNGFERNSTIEG** SHK-Meister Michael Bochtler hält Durchfahrtsregeln für unpraktikabel und ist für unbürokratische Ausnahmeregelungen für betroffene Betriebe.

**Ehrenamt lohnt sich!**  
Bezirkshandwerksmeisterin  
Maxi Hänsch im Interview.

29





**Grünes Klassenzimmer** Die 9a der Bertolt-Brecht-Schule in Wismar zählt mit ihrem grünen Klassenzimmer zu jenen 250 Projekten, die für den „Handwerkswettbewerb“ ausgewählt wurden. Ein Besuch auf der Baustelle.

35

## BEMERKENSWERT

- 35 JENSEITS VON AFRIKA** Der aus Somalia stammende Mansor Farah träumt von einer Rückkehr nach Afrika - als Entwicklungshelfer und Läufer.
- 36 SCHULWETTBEWERB** Ein Besuch auf der Baustelle der Klasse 9a der Bertolt-Brecht-Schule in Wismar. Dort entsteht ein grünes Klassenzimmer.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Die Bootsbauer erlebten trotz der Corona-Krise Rückenwind
  - ▶ Fotografen suchen beste Selbstporträts
  - ▶ Verbände der Elektrobranche kooperieren beim Thema Breitband.

### NordHandwerk als App



## LOHNENSWERT

- 40 ZUM JAHRESWECHSEL** Rechtliche und finanzielle Tipps, die Firmen kennen und nutzen sollten.
- 44 BLICKPUNKT** Steuern und Finanzen. Liquiditätssicherung steht oben auf der Agenda der Betriebe. Wie der Corona-Schutzschild hilft, und Tipps, was Betriebe selbst tun können, gibt's hier.
- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog

 [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

 [www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk](https://www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk)

 [www.twitter.com/Nordhandwerk](https://www.twitter.com/Nordhandwerk)

 [www.instagram.com/magazinnordhandwerk](https://www.instagram.com/magazinnordhandwerk)




# Einfach Sie und Ihr Auto versichern: Das war noch nie so einfach.




Bei uns bekommen Sie im Schadenfall das, was Sie wirklich brauchen. Die Kfz-Versicherung der SIGNAL IDUNA wurde 2020 zum neunten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich jetzt ein Angebot erstellen.

[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

## Führungskultur

# CHOLERISCHE AUFTRITTE KOSTEN GELD



**Teurer Führungsstil**  
Druck mindert  
Zufriedenheit und  
Leistungsbereitschaft.

Druck, Kontrollsucht oder Beschimpfungen – destruktives Verhalten von Vorgesetzten ist einer neuen Studie zufolge keine Seltenheit: In 85 Prozent der betrachteten Unternehmen verzeichneten Wissenschaftler der Universitäten Bielefeld und Trier sowie der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin problematisches Gebaren von Führungskräften. Für die Analyse wurden mehr als **37.000 Bewertungen** herangezogen, die Arbeitnehmer für 149 Firmen im Bewertungsportal Kununu abgegeben haben. Jeder fünfte Arbeitnehmer leidet unter seiner Chefin oder seinem Chef. Die Größe des Unternehmens spielt dabei keine Rolle. Selbst wenn nur eine Führungskraft in der Firma als schlecht bewertet wird, sei die Zufriedenheit der Beschäftigten mit statistisch signifikanter Wahrscheinlichkeit geringer als andernorts, sagte Studienautorin Christina Hoon gegenüber dem „Stern“. Im Vergleich zu Unternehmen mit guter Führung sind betroffene Firmen weniger leistungsfähig. „Schlechte Führung kostet Geld“, so Hoon. | CRO

## Westbalkanregelung

# WEITER PER AUSNAHME ZU ARBEITSKRÄFTEN

Die Bundesregierung verlängert die sogenannte Westbalkanregelung bis Ende 2023. Arbeitgeber können nach dieser Regelung **Arbeitskräfte aus fünf Staaten** von Nordmazedonien bis Serbien unabhängig von deren formaler Qualifikation, wie sie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz verlangt, für eine Ausbildung oder Beschäftigung in Deutschland einstellen. Die

Bundesagentur für Arbeit muss der Einstellung zustimmen. Sie prüft, ob für den Arbeitsplatz deutsche Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und ob gleiche Beschäftigungsbedingungen wie für Deutsche gegeben sind. Vor allem die Baubranche nutzt die Ausnahme, die ursprünglich Ende 2020 auslaufen sollte. | CRO

## Technologie

# AB ENDE 2020 FLIEGEN DROHNEN NACH EU-REGELN

Auf neue Vorschriften müssen sich Dachdecker, Maurer, Fotografen und Co. einstellen, wenn sie bei der Arbeit Drohnen nutzen. Vom 31. Dezember 2020 an gilt die EU-Drohnenverordnung. Wer künftig eine Drohne ab 250 Gramm Gewicht oder mit Kamera steigen lassen will, muss sich zuvor registrieren lassen – voraussichtlich beim Luftfahrtbundesamt.

Änderungen gibt es auch beim Drohnenführerschein – mit einer Übergangsfrist. Erteilte Genehmigungen und bestehende Kenntnissnachweise, die auf Grundlage der derzeitigen nationalen Vorschriften ausgestellt worden sind, sind bis Ende 2021 weiterhin gültig. Ab 2022 muss jeder Steuerer einer Drohne im **Besitz eines EU-Kompetenznachweises** oder Fernpilotenzeugnisses sein, für Drohnen von 250 bis unter 500 Gramm gilt das erst ab 2023. Drohnen unter 250 Gramm Gewicht sind von der Vorschrift ausgenommen. Wer Genaueres dazu und zu den neuen EU-Drohnenklassen wissen möchte, ist beim Luftfahrtbundesamt richtig: [bit.ly/3iRIkmH](https://bit.ly/3iRIkmH) (Kurzlink). | CRO





### Abschied

»Wir wollten schocken, mit edlem Punk.«

Die extravagante Frisur, die er in den 1980er Jahren für Fürstin Gloria von Thurn und Taxis kreierte, habe ihn „aus der Regionalliga in die Champions League katapultiert“, sagte **Gerhard Meir** im Rückblick. Der Münchener Starfriseur ist am 11. September im Alter von 65 Jahren gestorben.

### Imagekampagne

#### UM KEINEN SPRUCH VERLEGEN

Von Änderungsschneider bis Zweiradmechatroniker: Für mittlerweile **107 Gewerke** hält das Werbemittelportal des Handwerks Textmotive im Design der Imagekampagne parat. „Mit Fuge und Recht stolz auf unsere Arbeit“ sind die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, „Wo ein Wille ist, machen wir einen Weg“, versprechen Deutschlands Straßenbauer, und die Schornsteinfeger verkünden: „Unsere Mission: weniger Emission“. Die Motive stehen im Postkarten-, Anzeigen- und Social-Media-Format kostenlos zum Download zur Verfügung und können teils durch Betriebsname und Logo individualisiert werden. Weitere Motive sind in Vorbereitung. Für den Download unter <https://werbemittel.handwerk.de> ist eine Registrierung erforderlich. | **cro**

### Schlüsseldienste

#### DAS ZIEL IST MEHR TRANSPARENZ



**Preise unter Kontrolle** Der Bundesrat will Kunden vor unseriösen Schlüsseldiensten schützen.

Beschwerden über unseriöse Schlüsseldienste sind Legion. Deren Umtriebe erschweren verlässlichen Anbietern die Arbeit. Der Bundesrat ist nun aktiv geworden, um Verbraucher besser vor **unangemessen hohen Entgelten** zu schützen, als es nach Ansicht der Länderkammer durch das bisherige Preisordnungsrecht geschieht. Anbieter von Schlüsseldiensten sollen künftig verpflichtet werden, ihre Preisverzeichnisse bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu hinterlegen und regelmäßig zu aktualisieren. Außerdem sollen die Angaben im Internet veröffentlicht werden. Das sieht ein vom Bundesrat beschlossener Gesetzentwurf vor. Nun sind Bundesregierung und Bundestag am Zug, darüber zu entscheiden. | **cro**

### Corona-Hilfen

24,8 %

Stundungen

4,7 % Überbrückungshilfe

19,5 %

Überbrückungskredite

87,8 %

Soforthilfe

**Zuschussbedarf** Für Soloselbstständige und Firmen im Handwerk, die durch die Corona-Pandemie in wirtschaftliche Probleme geraten sind, war die Soforthilfe des Bundes ein rettender Anker. Sie wurde von den staatlichen Finanzhilfen am häufigsten in Anspruch genommen.

Quelle: ZDH, August 2020/Basis: 705 Betriebe; Mehrfachnennungen möglich

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Deutschlands Maurer/-innen

Wenn uns jemand Steine in den Weg legt, bauen wir ein Haus draus.

Wir wissen, was wir tun.

### Arbeitslosigkeit

23.639

**Jugendliche** waren im September 2020 in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein arbeitslos gemeldet – 27 Prozent mehr als im selben Monat des Vorjahres.

Quelle: regionale Arbeitsagenturen

## Corona-Schließung

### VERSICHERUNG MUSS ZAHLEN

Corona soll kein Fall für die **Betriebs-schließungsversicherung** sein, behaupten viele Versicherer. Nun gibt es Hoffnung für Bäcker, Konditoren und Fleischer mit Gastro-Angebot, die im Corona-Lockdown ihr Café oder den Imbiss geschlossen halten mussten: Das Landgericht München hat der Klage eines Gastwirts stattgegeben, dessen Versicherung nicht in vollem Umfang für den Schaden durch die verordnete Betriebs-schließung aufkom-

men wollte. Zahlreiche Betriebe mit einer solchen Versicherung gegen Schäden infolge von Seuchen erlebten Ähnliches. Laut Urteil muss der Versicherer für 30 Tage Schließzeit eine Entschädigung von über einer Million Euro zahlen (Aktenzeichen 12 O 5895/20). Nicht erforderlich sei, dass das Coronavirus im Betrieb auftrete, so die Richter. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. | **cro**



## Großer Preis des Mittelstands

### MIT SUPERYACHTEN INS FINALE

Auf 70 Mega-Yachten kommt die **Meos GmbH aus Melsdorf** bei Kiel mittlerweile, die sie mit Relings, Lamellen und mehr bestückt hat. Die anspruchsvollen Metallbau-Aufträge, die neben größter Exaktheit ein enormes Maß an Flexibilität und eine durchdachte Organisation erfordern, haben der 1903 gegründeten Firma jetzt die Auszeichnung als Finalist der Region Schleswig-Holstein/Hamburg beim Großen Preis des Mittelstandes 2020 eingetragen. Deutschlandweit waren 4.970 Unternehmen nominiert. 75 von ihnen schafften es ins Finale beziehungsweise aufs Treppchen. | **cro**



## lesenswert



### Von null auf Homeoffice

Andreas & Ulrike Dolle, Paderborn 2020, 240 Seiten, 18,95 Euro  
Die Autoren sind Organisationsberater und mit dem Leser per du. Sie liefern gut nachvollziehbar einen Plan, dass es klappt mit dem Arbeiten von zu Hause – technisch und im Hinblick auf die (Team-) Kommunikation. Das Buch der Stunde für Büro und Disposition im Handwerksbetrieb.



### Kulturen des Reparierens

Stefan Krebs u. a., Bielefeld 2018, 410 S., 39,99 Euro (PDF kostenlos)  
Warum Schuhe mit Spuren von Reparaturen in Tansania begehrt sind, wird hier geklärt. 15 kulturwissenschaftliche Aufsätze beleuchten Reparaturwissen und -weisen von Mühlen bis Smartphones. Nicht leicht, aber mit Gewinn zu lesen.



### Königin der Landstraße

Theresa Amrehn, München 2016, 256 Seiten, 9,99 Euro (E-Book)  
Wer mit Resi Kirchenmalerin lostippelt nach St. Pauli, Kiel und Fuerteventura, kann was erleben: Ihr Bericht schildert unverblümt und humorvoll die Regeln und Abenteuer, aber auch die Zumutungen als Frau auf der Walz zwischen Schaniegeln (Gesellensprache für „arbeiten“), Trampen und Frostbeulen.

## Lüftungsförderung GERÜSTET FÜR CORONA-WINTER



**Weniger Viren** Die Umrüstung von Lüftungsanlagen in öffentlichen Gebäuden wird gefördert.

Die Bundesregierung leistet An-schub für die coronagerechte Um- und Aufrüstung von **Lüftungsanlagen** in öffentlichen Gebäuden und Versammlungsstätten wie Schulaulen, Museen und Theatern. Gefördert werden Lüftungs- und Klimaanlageanlagen, die die Viruskonzentration erheblich vermindern und so gerade in der kalten Jahreszeit die Ansteckungsgefahr mit Corona reduzieren. Die Förderung beträgt bis zu 40 Prozent der Ausgaben, soweit diese 100.000 Euro nicht überschreiten. Anträge können bis Ende 2021 gestellt werden. Details und Anträge: [bit.ly/2FGCHdr](http://bit.ly/2FGCHdr). | CRO

## Messen

## BEI AUSSTELLERN AUF DEM PRÜFSTAND

Die Get Nord und die Opti 2021 ab-sagt, die Domotex verschoben, die Glasstec 2020 nur ein virtueller Branchentreff – Fachmessen sind Opfer der Pandemie geworden. Messeveranstalter müssen sich darauf einstellen, dass ihr Geschäft auch nach Corona schwierig bleibt. 39 Prozent der deutschen Industriefirmen, die bislang auf Fachmessen ausgestellt haben, wollen ihre **Teilnahme verringern**. Das geht aus einer Umfrage des Ifo-Instituts in München hervor. Nur zwei Prozent wollen künftig an mehr Messen teilnehmen, 59 Prozent ihr Engagement nicht verändern. Zwei Drittel der 939 befragten Aussteller beabsichtigen, verstärkt digitale Formate zu nutzen.

Das stößt bei Fachbesuchern auf wenig Gegenliebe – jedenfalls im Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk. Nicht einmal fünf Prozent der Handwerker können sich laut Umfrage ihres Zentralver-

bands vorstellen, zukünftig ausschließlich auf rein virtuelle Formate bei der Produkt-information zu setzen. Über 80 Prozent der 1.600 befragten Unternehmer halten Präsenzmessen weiter für erforderlich. Zwei von drei Befragten wollen die Entscheidung für einen Messebesuch vom Hygienekonzept vor Ort abhängig machen.

Nach den Auswirkungen der Messe-ausfälle in diesem Jahr auf Handwerksbetriebe hat das NordHandwerk gefragt – die Antworten lesen Sie auf Seite 50. | CRO



**Live-Erlebnis** Die Internationale Handwerks-messe München ist vom 10. bis 14. März 2021 als Präsenztermin geplant.

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



## BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



# »Wenn's mir zu bunt wird, höre ich auf«

Zu viel, zu aufwändig, zu unverständlich, zu wirklichkeitsfremd und gefühlt sinnfrei. **Ausufernde Bürokratie** lastet schwer auf den Betrieben. Keine Besserung in Sicht. Die Geduld vieler Unternehmer gerät an ihre Grenzen.

## Büro statt Backstube

Die überbordende Bürokratie nimmt kleinen Betrieben Innovations- und Wachstumschancen, meint Bäckermeister Olaf Jaretzke aus Teterow. Der staatliche Regulierungseifer erinnere an Zustände, die er 1989/90 überwunden glaubte.

Olaf Jaretzke ist ein ernsthafter Mensch, gleichwohl einer, dem es an Humor nicht fehlt. Einer, dem man gern zuhört, weil er etwas zu erzählen hat. Auch einer, der will, dass man ihn versteht. Und so sagt er ganz zu Anfang des Gesprächs, es könne doch keinen Zweifel geben, dass eine funktionierende Bürokratie unverzichtbar ist. Schließlich produziere er Lebensmittel. Da sei Hygi-

ene oberstes Gebot. Ohne verbindliche Regeln bliebe der Verbraucherschutz und vieles andere auf der Strecke. Was er nicht akzeptiert, ist ein Bürokratismus, der unausgesetzt neue Anforderungen an die Betriebe stellt, die diese nicht mehr erfüllen können.

Olaf Jaretzke ist Chef der Bäckerei Jaretzke in Teterow nahe Rostock. Ein alteingesessener Familienbetrieb mit fünf Filialen, in denen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Außerdem

engagiert sich der Bäckermeister ehrenamtlich für seinen Beruf als stellvertretender Landesinnungsmeister im Vorstand seines Landesinnungsverbands Mecklenburg-Vorpommern und als Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin.

#### 45 Milliarden Euro jährlich

Bürokratie kostet nicht nur Nerven. Vor allem kostet sie Geld. Alljährlich belaufen sich die Bürokratiekosten der deutschen Wirtschaft nach vom Statistischen Bundesamt angestellten Berechnungen auf rund 45 Milliarden Euro. Tatsächlich liegen die Aufwendungen noch deutlich darüber. Denn die offiziellen Zahlen berücksichtigen lediglich die Gesetzgebung des Bundes sowie die Umsetzung der EU-Richtlinien in deutsches Recht. Die Bundesländer bleiben außen vor, genauso das Verwaltungshandeln auf kommunaler Ebene. Auch der von den Betrieben zu stemmende sogenannte einmalige „Erfüllungsaufwand“, etwa die Anschaffung von Tachografen oder TSE-Kassensystemen, fließen nicht in die Betrachtung ein.

Besonders betroffen von der Bürokratie mit ihren zahlreichen Dokumentations-, Aufbewahrungs-, Statistik- und Meldepflichten sind kleine und mittlere Betriebe. Im Gegensatz zu Großunternehmen verfügen sie nur in seltenen Fällen über das benötigte Expertenwissen, geschweige denn eigens geschaffene Fachabteilungen. Hier wirkt zu viel Bürokratie als Hemmschuh für die Ausschöpfung von Wettbewerbspotenzialen. Wie sehr der Schuh inzwischen drückt, verdeutlicht eine Umfrage des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft von vor zwei →

#### Meinung

Das sagen unsere Leser/-innen

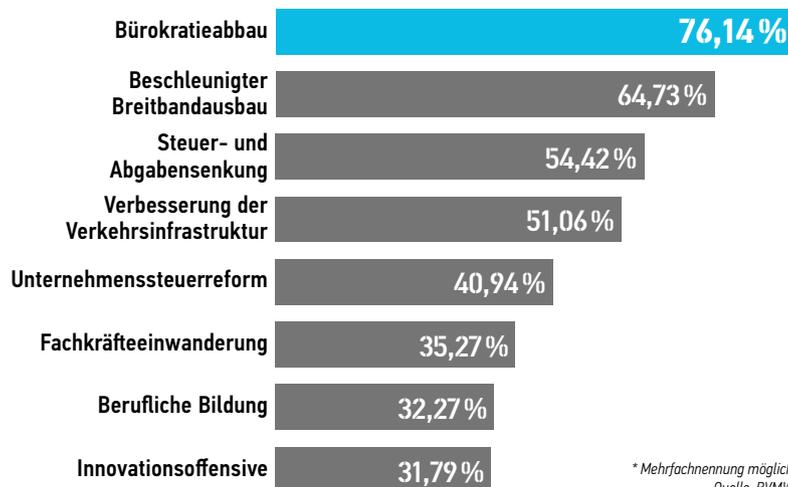


»Arbeitssicherheit und Verbraucherschutz sind uns sehr wichtig. Aber der bürokratische Zeitaufwand für die Einarbeitung in neue Normen und Vorschriften ist schon enorm.«

**Kirsten Mauderer**  
Elektrotechnikmeisterin  
aus Janneby

#### Welche Aufgaben sollte die Politik vorrangig anpacken?

Unternehmerumfrage des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft von 2018\*



\* Mehrfachnennung möglich  
Quelle: BVMW

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Heiztrailer 150 – 300 kW  
Heiztrolley 18 – 40 kW Elektro  
mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW  
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,  
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/538798010  
www.hinsch-mietheizer.de

heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Mobile Räume

- Bürocontainer **Planung**
- Sanitärcontainer **Verkauf**
- Lagercontainer **Miete**

**Hb**  
HANSABAUSTAHL  
BAUELEMENTE - MOBILE RÄUME

Seit über 50 Jahren

Porgesring 12 | 22113 Hamburg  
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: [info@hansabaustahl.de](mailto:info@hansabaustahl.de)  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

## Effektiv und nachhaltig werben.

**NORD HANDWERK**

JETZT BUCHEN:  
frach medien  
Tel. 040 6008839-70  
[mail@frach-medien.de](mailto:mail@frach-medien.de)

→ Jahren. Auf die Frage, welche Aufgaben die Politik vorrangig angehen soll, nannten drei Viertel der befragten Unternehmer den Bürokratieabbau. Platz 1!

### Bürokratismus konkret

Die Rechtsbereiche und Gesetze mit dem größten bürokratischen Belastungspotenzial sind das Abfall- und Umweltrecht, der Verbraucherschutz, der Datenschutz, das Vergaberecht und das Mindestlohngesetz.

Um konkrete Beispiele für fragwürdige Bürokratie ist Handwerksunternehmer Jaretzke nicht verlegen. Spontan deutet er auf ein Schreiben des Landesamts für Statistik, das mit der Morgenpost auf seinen Schreibtisch geflattert ist. „Früher haben wir alle drei Monate unsere Produktionsmengen ordentlich untergliedert nach Produktgruppen gemeldet. Fertig. Heute bekommen wir fast im Wochenrhythmus Meldeaufforderungen. Da macht man auch nicht mal schnell irgendwo ein Häkchen. Da geht es in die Recherche, also an die Aktenordner“, sagt er.

Als weiteres Beispiel nennt Jaretzke die Kennzeichnungspflicht der Inhaltsstoffe von Backwaren. Die Kundinnen und Kunden fragten so gut wie nie nach Inhaltsstoffen. Wenn sie es tun, dann bekämen Sie auch ohne die obligatorische unter dem Tresen platzierte Mappe von den Verkäuferinnen verlässlich Auskunft. „Wir müssen ja nicht nur diese Mappe tagesaktuell halten. Viel schlimmer ist, dass die Kennzeichnungspflicht Lust und Zeit raubt, neue Produkte zu kreieren und in den Markt zu bringen. Der bürokratische Aufwand ist jedesmal enorm.“

Der Mecklenburger kommt ins Erzählen. Von der Finanzkontrolle Schwarzarbeit etwa, deren Beamte nach Inkrafttreten des Mindestlohngesetzes unvermittelt und schwerbewaffnet in sein Geschäft kamen, sich Arbeitsverträge und andere Dokumente vorlegen ließen, um beim Abzug verängstigte Mitar-

beiterinnen und kopfschüttelnde Kunden zurückzulassen. Oder von der Kassensbonnpflicht, die ihn jetzt zwingt, an die 15.000 Euro für ein neues Kassensystem aufzubringen. Fördermittel hat er natürlich beantragt. Oder von der Datenschutzgrundverordnung. Und natürlich von der Verpackungsverordnung, deren Sinn sich ihm bis heute nicht erschließt, die dafür aber mit erheblichem Aufwand verbunden sei. „Gute Bürokratie sollte sich auf das Notwendige beschränken, sie sollte zweck- und verhältnismäßig sein“, sagt er. „Von alledem spüre ich immer weniger.“

### Bürokratieabbau auf der politischen Agenda

Die Forderung der Wirtschaft und ihrer Verbände nach Bürokratieabbau und besserer Rechtsetzung wird immer lauter und entfaltet Wirkung. Seit 2006 steht das Thema auf der politischen Agenda der Bundesregierung. In dem Jahr wurde der Normenkontrollrat gegründet. Seine Aufgabe ist es, für jedes neue Gesetz eine Folgenabschätzung durchzuführen, es quasi mit einem Preisschild zu versehen und seine Kosten transparent zu machen.

Seit 2015 gilt die One-in-one-out-Regel. Sie besagt, dass Belastungen der Wirtschaft, die durch ein neues Gesetz verursacht werden, in gleicher Höhe zu kompensieren sind. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einführung der systemischen Evaluierung neuer Gesetze, deren spätere Überprüfung auf Nutzen und Nebenwirkungen also. Große Erwartungen knüpfen sich auch an das 2017 in Kraft getretene Onlinezugangsgesetz. Es verpflichtet alle Verwaltungsebenen, ihre Leistungen bis Ende 2022 auch digital anzubieten.

Alle diese Schritte gehen in die richtige Richtung, erreichen Unternehmen und Bürger aber kaum. Trotz aller Anstrengungen ist die spürbare Entlastung bisher faktisch ausgeblieben. Seit 2012 hat sich laut Bürokratiekostenindex des Statistischen Bundesamts die Bürokriatelast gerade einmal um 1,3 Prozentpunkte reduziert. Die Gründe sind vielschichtig. Wo es klemmt und hakt, beschreibt der gerade veröffentlichte Jahresbericht des Normenkontrollrats „Krise als Weckruf: Verwaltung modernisieren, Digitalisierungsschub nutzen, Gesetze praxistauglich machen“ ([www.normenkontrollrat.bund.de](http://www.normenkontrollrat.bund.de)).

### Erinnerungen an alte Zeiten

Olaf Jaretzke ist skeptisch, ob der Bürokratieabbau irgendwann zu Ergebnissen führt. „In den neunziger Jahren hatten wir Marktwirtschaft und freies Unternehmertum. Was ich heute mit unseren Bürokraten erlebe, erinnert mich an die Zeit vor 1989/90“, sagt er. „Wenn's mir zu bunt wird, höre ich auf.“ Und fügt nach kurzem Zögern hinzu, den letzten Satz möge man nicht zu wörtlich nehmen. Schließlich trage er ja Verantwortung für seine Leute. | **TM**

### Meinung

Das sagen unsere Leser/-innen



»Wir sollten Gesetzgeber und Verwaltung endlich beim Wort nehmen. Der versprochene Bürokratieabbau findet nicht statt. Kleinere Betriebe können längst nicht mehr alle Verpflichtungen erfüllen.«

**Damaris Rohde**  
Malermeisterin  
aus Reinfeld



»Unnötige Bürokratie bremst die Wirtschaft. Der Gesetzgeber muss umdenken und Freiräume für die Betriebe schaffen. Was mich besonders ärgert, ist die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge. Das macht mehr Arbeit und entzieht jedem Unternehmen die Liquidität.«

**Thorsten Andersen**  
Metallbaumeister  
aus Hamburg

### Unterm Strich nur wenig Entlastung

Bürokratiekostenindex 2012–2020



\*Bürokratiekostenindex: Zeitwertreihe jeweils Januar des Jahres, Januar 2012 = 100  
\*\* Wert für Juni 2020  
Quelle: Statistisches Bundesamt



# WERKSTER, DAS COOLE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig, zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe!  
Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Darstellung



Vernetzung



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

[www.werkster.de](http://www.werkster.de)



# »Es mangelt an politischem Willen«

Der bürokratische Aufwand, den die Betriebe schultern müssen, bleibt unverändert hoch. Warum das so ist, aber nicht sein müsste, erklärt **Holger Schwannecke**, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, im NH-Gespräch.

**Beim Bürokratieabbau hat es in den vergangenen Jahren durchaus Erfolge gegeben. Doch hat sich die Belastung der Wirtschaft laut Bürokratie-Index nur unwesentlich verringert. Woran liegt das?**

**Holger Schwannecke** Die letzten drei Bürokratieentlastungsgesetze waren inhaltlich viel zu zaghaft. In der Praxis haben sie keine spürbaren Veränderungen gebracht. Das liegt auch daran, dass die Bundesregierung mit dem eingeführten „One-in-One-out“-Verfahren ihren Fokus darauf legt, den Zuwachs an Bürokratie zu verhindern. Das Verfahren ist also allenfalls eine Bürokratiebremse. Dabei müsste es das Ziel sein, für weniger Bürokratie zu sorgen. Was unsere Betriebe aktuell an bürokratischem Aufwand stemmen müssen, das ist einfach zu viel. Die Regierung muss hier entschlossene Maßnahmen ergreifen, mit denen sie die Betriebe von Bürokratie entlastet.

**Der ZDH streitet seit langem beharrlich gegen überflüssige Bürokratie. Trotzdem hört man von Handwerksunternehmen oft, die Handwerksorganisation im Allgemeinen, der Spitzenverband im Besonderen unternehmen nichts. Hat die Interessenvertretung ein Kommunikationsproblem?**

**HS** Leider erleben die Betriebe in ihrem Alltag, dass ihnen die Politik immer wieder neue zusätzliche Vorgaben und Regelungen auferlegt. Dass das vermutlich noch viel drastischer ausfiele, wenn wir als Verband nicht ständig und immer wieder bei unseren Gesprächen mit politisch Verantwortlichen Bürokratieentlastungen anmahnen würden, ist nur schwer zu vermitteln angesichts der Fülle tatsächlich bestehender Vorschriften und Regelungen. Aber ich kann unseren Betrieben versichern: Als ZDH lassen wir bei diesem Thema nicht locker. Dem Kanzleramt haben wir einen aktuellen Vorschlags- und Forderungskatalog zum Bürokratieabbau überreicht. Darin haben wir über fünfzig ganz konkrete Vorschläge dazu gemacht, wo sich Bürokratie ganz schnell und oft ohne Kosten abbauen ließe.

**Rund 45 Milliarden Euro wendet die Wirtschaft Jahr für Jahr für die Erfüllung bürokratischer Pflichten auf. Tatsächlich ist die Belastung wesentlich höher. Viele Aspekte finden in der Kostenbetrachtung keine Berücksichtigung. Brauchten wir nicht einen weitergefassten Begriff von Bürokratielast?**

**HS** Die Bundesregierung hat ein wissen-



Die politischen Forderungen des Handwerks zum Bürokratieabbau gibt es als Download unter [www.zdh.de](http://www.zdh.de) ([bit.ly/30Zbj1Q](https://bit.ly/30Zbj1Q)).

schaftlich geprägtes Bürokratieverständnis, das in der Tat viel zu eng ist. Es berücksichtigt wichtige Belastungsfaktoren nicht wie etwa europarechtliche Vorgaben oder den Aufwand, den eine neue gesetzliche Vorschrift einmalig für Betriebe verursacht. Diese Aspekte müssen künftig einfließen, damit sich die Bürokratiemessung der Politik und das Bürokratieempfinden der Praxis decken.

**Ob Mindestlohn, Abfallrecht oder etwa Verbraucherschutz: Dem Gesetzgeber scheint es an Wissen um die Umsetzungsmöglichkeiten kleiner Betriebe zu mangeln und überfordert sie damit. Wie lässt sich das im Gesetzgebungsverfahren ändern?**

**HS** Wir sehen seit längerem, dass vor allem in Ministerien wenig Erfahrung und Kenntnis von den Strukturen und Abläufen des betrieblichen Alltags besteht. Daraus resultieren Fehlvorstellungen und unpassende Gesetze. Daher bieten wir den Praxis-Check an.

Wir laden die Politik ein, Praxiserfahrung zu sammeln und sich durch Werkstattbesuche oder

Gespräche mit Betriebsinhabern ein Bild von der Betriebsrealität zu machen. Leider wird das Angebot bislang kaum angenommen. Es mangelt spürbar an Bereitschaft und politischem Willen. Ein Umdenken ist auch hier dringend geboten. | TM

**Holger Schwannecke:**  
»Ich kann unseren Betrieben versichern: Als ZDH lassen wir bei diesem Thema nicht locker.«



# TRANSPORT- VERGÜNSTIGER.



Werbung der STARCAR GmbH, Verwaltung, Süderstr. 282, 20537 HH

Jetzt Mercedes-Benz Pritsche  
mit Doppelkabine günstig mieten:

**0180/55 44 555\***

\*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

**STARCAR**  
**Autovermietung**



## Corona-Krise

# Systemrelevanz muss klar definiert werden

Bundesweit **einheitliche Maßstäbe** fehlten, als im Frühjahr Corona-Sonderregeln für systemrelevante Branchen eingeführt wurden. Das Handwerk drängt auf eine „Positivliste“.

Die Zahl der Corona-Neuinfektionen ist wieder sprunghaft angestiegen. Regionale Einschränkungen, abhängig von der Neuinfektionsrate, sind die Folge. Ganz ausschließen mag Mitte Oktober (*Redaktionsschluss dieser Ausgabe*) fast niemand mehr, dass neuerlich ein Lockdown, das Herunterfahren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens, nötig werden könnte. In dieser Situation appelliert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einem Positionspapier an Bund, Länder und Gemeinden, eine Regelungslücke zu schließen. Noch immer sind die Kriterien, welche Branchen unter welchen Umständen

als systemrelevant gelten, nicht bundesweit einheitlich festgelegt.

Als es in der ersten Corona-Welle im Frühjahr um die Bewegungsfreiheit ging, um den Anspruch auf Kindertagesbetreuung und andere Sonderrechte forderten immer mehr Branchen und Berufe den Status der Systemrelevanz für sich ein. Eigene Kriterien der Länder und kommunale Konkretisierungen führten zu einem Flickenteppich an Regelungen. Unsicherheiten und zusätzlicher Aufwand betrafen in der Folge gerade diejenigen, die grundlegende Dienste erbrachten, von der Lebensmittelversorgung bis zur Krankenhaushygiene. Betriebe des

### Unverzichtbar in der Pandemie

Die Einstufung als systemrelevant, wie sie derzeit die Gesundheitshandwerke anstreben, könnte künftig auch über den prioritären Zugang zu Corona-Impfungen entscheiden.

Gesundheitshandwerks wurden fälschlicherweise teilweise dem Einzelhandel zugeordnet, so dass Ordnungsämter die Schließung anordneten.

Um Systemrelevanz und Zugehörigkeit zur sogenannten kritischen Infrastruktur festzustellen, zog die Politik vor allem Konzepte und Auflistungen zweier Bundesämter heran: desjenigen für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe sowie des Amtes für Sicherheit in der Informationstechnologie. Diese seien aber in anderen thematischen Zusammenhängen entwickelt worden, so mit Blick auf die Cybersicherheit, verweist der ZDH auf ein Manko.

Eine bundeseinheitliche Positivliste von unverzichtbaren Tätigkeiten sollte aus ZDH-Sicht neben der Orientierung auf die öffentliche Infrastruktur, also etwa die Sicherstellung der Strom- und Wasserversorgung, um Gesundheits- und Notdienste für Privathaushalte ergänzt werden.

Das steht im Einklang mit der Forderung der Gesundheitshandwerke Augenoptik, Hörakustik, Orthopädienschuhtechnik, Orthopädietechnik und Zahntechnik in einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, ihre Systemrelevanz rechtssicher anzuerkennen. Heute könnte die Einordnung auch über kostenlose Corona-Schnelltests und den vorrangigen Zugang zu Impfstoffen

»Wie andere systemrelevante Berufsgruppen benötigen die Gesundheitshandwerke den Zugang zu kostenlosen Corona-Schnelltests.«

**Aus dem offenen Brief  
an Gesundheitsminister Spahn**

entscheiden. Beides sehen die Spitzenverbände der Gesundheitshandwerke als essenziell an, um die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Zahnersatz, Orthesen, Hörgeräten und weiteren Hilfsmitteln zu gewährleisten.

Noch ein Punkt gehört aus ZDH-Sicht auf die Agenda der Politik: Auch das Nachweisverfahren für die Systemrelevanz von Betrieben sollte umgehend vereinheitlicht werden – damit im Ernstfall keine wertvolle Zeit mit Formalitäten verloren geht. | **cro**

**Wir servieren:  
Ihre Finanzierung**



## ZENTRAL ENGAGIERT

**Corona-Kosten****Lasten reell verteilen**

Für die Zeit nach Corona fordert das Handwerk eine faire Lastenverteilung der **Milliardenkosten**, die derzeit zur Bewältigung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie anfallen.

„Sie dürfen nicht nur beim Mittelstand landen“, mahnte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Anfang Oktober auf der ZDH-Vollversammlung in Berlin.

**Gebäudesanierung****EU-Initiative kann Anschub sein**

Für den Klimaschutz sollen in der Europäischen Union binnen zehn Jahren 35 Millionen Gebäude energetisch



saniert werden. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke begrüßt die Initiative der EU-Kommission für eine **Renovierungswelle**. Diese könne auch ein Impuls für einen wirtschaftlichen Wiederaufschwung nach Corona sein, sofern es keine „überzogenen Auflagen“ gebe.

**Insolvenzen****Keine Flut in Sicht**

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer erwartet keine Flut an Insolvenzen im Handwerk aufgrund der Corona-Pandemie. „Wir sind nicht die großen Tanker, sondern die kleinen **Schnellboote**. Wir stellen uns flexibel auf unterschiedliche Marktsituationen ein“, sagte er gegenüber Journalisten der Funke-Mediengruppe.



**Making of** In Hamburg entstanden regionale Motive für die jüngste Werbeaktion im Rahmen der Imagekampagne des Handwerks. Neben anderen zeigt Sattlerin Mareike Strauch ihren Handwerksstolz.

# Erfüllt von Arbeit und Beruf

Die Imagekampagne hat das Thema gesetzt. Jetzt zeigt eine Studie, was dran ist am **Handwerksstolz** – eine ganze Menge.

**B**eton- und Stahlbauerin Jule Janson findet: „Was ich tue, macht mich souverän“, Fahrzeuglackierer Lukas Kaiser sagt: „Was ich tue, macht mich unabhängig“. Auf zahllosen Plakatwänden von Flensburg bis Konstanz waren jüngst sympathische Botschafter des Wirtschaftszweigs im Rahmen der Imagekampagne zu sehen: Handwerk macht sie wahlweise kreativ, erfolgreich, glücklich, komplett.

Dass sie mit ihrem positiven beruflichen Selbstbild nicht die Ausnahme, sondern die Regel sind, belegt jetzt eine Studie des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen. Grundlage sind die Antworten von knapp 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Onlineumfrage. Diese ist nicht repräsentativ, liefert aber eine Momentaufnahme über die Lebenssituation der im Handwerk Beschäftigten.

79 Prozent stimmen dort der Aussage zu, dass ihr Beruf als Handwerker ein bedeutender Teil ihrer Persönlichkeit sei. Sogar 84 Prozent sind stolz auf die Arbeit,

die sie verrichten. Je zwei Drittel der Befragten sehen ihren Beruf als Berufung beziehungsweise Leidenschaft an.

Es sind die Möglichkeiten der Eigeninitiative (bei 72 Prozent) sowie die sichtbaren Ergebnisse der Arbeit (76 Prozent), die in besonderem Maße zur Arbeitszufriedenheit im Handwerk beitragen. Die Arbeit erscheint durch diese Merkmale handwerklichen Tuns nützlich und sinnstiftend, so die Autoren der Studie. Generell ist rund die Hälfte der Befragten mit ihrer Arbeit zufrieden. Als Negativfaktoren wirken Bezahlung – nur ein Viertel ist damit zufrieden – und Arbeitszeit.

Höhere Zufriedenheitswerte als der Durchschnitt weisen die Handwerkerinnen auf (61 Prozent). Nach Tätigkeitsschwerpunkt betrachtet liegen Handwerker vorn, die sich hauptsächlich auf ihre Arbeit allein konzentrieren können, sowie die Befragten, die einen Betrieb leiten. Wer gefühlt weitgehend selbst über seine Arbeit bestimmen kann und sie als sinnhaft empfindet, den erfüllt der Beruf, den macht seine Arbeit stolz. | **CRO**

**Herr Helmert, im März ist die Friedhofskultur in Deutschland in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Unesco aufgenommen worden. Welche Bedeutung hat dies für Sie und die Branche der Steinmetze?**

**Wulf Helmert:** Die Friedhofskultur ist ein wichtiges kulturelles Erbe. Ich bin allerdings der Meinung, dass es weniger darum gehen sollte, das Bestehende zu bewahren. Vielmehr wollen wir Steinmetze die Kultur pflegen, in Teilen modernisieren und Veränderungen begleiten. Die Auszeichnung der Unesco kann die Friedhofskultur zumindest wieder stärker in den Fokus rücken.

**Warum ist sie aus dem Fokus geraten?**

**WH:** Früher hinterfragte niemand, ob der Friedhof der Ort der letzten Ruhe sein muss. Für Sargbeisetzungen brauchte es einen Gottesacker. Einen Friedhof, der zentraler Trauerort war. Über Alternativen dachte niemand nach. Doch als die Friedhöfe aus den Zentren an die Stadtränder verlagert wurden, begann aus meiner Sicht der Wandel der Trauerkultur. Es folgten Urnen, anonyme Bestattungen, Baumgräber und Seebestattungen.

**Ein Ruheforst oder auch die See als letzte Ruhe klingen nach sehr individuellen Wünschen. Reicht den Menschen heute der Friedhof nicht mehr?**

**WH:** Ich habe das Gefühl, dass das Sterben häufig verdrängt wird. Offenbar wollen oder können die Generationen nicht mehr darüber sprechen. Wie jemand beerdigt wird, regeln die Sterbenden immer häufiger früh, allein und ohne mit der Familie zu sprechen, wie individuell oder anonym die Grabstätte aussehen soll. Ich als Steinmetz treffe immer häufiger auf Trauernde, die sich vor vollendete Tatsachen gestellt sehen. Deshalb wünsche ich mir einen Dialog der Generationen – über das Sterben und den Friedhof als Ort des Trauerns und Gedenkens.

**Wie sehr spüren Sie die wirtschaftlichen Folgen dieser Veränderungen?**

**WH:** Wenn Grabsteine, ganze Grabgestaltungen oder auch einfache Platten plötzlich nicht mehr gewollt sind, wirkt sich das natürlich auf unsere Arbeit aus. Eine Vielzahl der Betriebe lebt nahezu ausschließlich von der Arbeit auf Friedhöfen. Viel wichtiger ist mir aber, dass

## Friedhofskultur

# Besinnen auf Traditionen

Ob es reicht, wenn die Unesco die Friedhofskultur zum **immateriellen Kulturerbe** erklärt, bezweifelt **Steinmetz Wulf Helmert**. Ein Gespräch über Traditionen, Veränderungen und den Mut, neue Wege zu gehen.



**Wulf Helmert** ist Landesinnungsmeister der Steinmetze Schleswig-Holsteins.

wir das Erscheinungsbild eines Friedhofs gestalten und somit dessen Attraktivität steigern können.

**Sie meinen, wer auf einen gestalteten Friedhof geht, könnte ihn selbst als Ruhestätte wählen?**

**WH:** In gewisser Weise kann es so sein. Dafür benötigen wir aber auch eine Offenheit von kommunalen und kirchlichen Friedhofsverwaltungen. Sie müssen sich den Wünschen der Kunden gegenüber öffnen. Das beginnt mit dem einfachen Aufstellen von Bänken als Orte des Verweilens und Begegnens. Gleichermäßen gäbe es sicher auch auf Friedhöfen Baumareale, die für Bestattungen genutzt werden könnten.

**Die Unesco wirbt für offensive Werbung. Wie denken Sie darüber?**

**WH:** Ich wünsche mir, dass tatsächlich viele Friedhöfe auf das immaterielle Kulturerbe hinweisen. Gerade weil der Friedhof Konkurrenz bekommen hat, muss er für sich werben – auf Internetseiten, Plakaten, Flyern oder im direkten Kontakt. Auch da sehe ich uns Steinmetze gefordert.

**Ist es für eine solche Trendwende nicht schon zu spät?**

**WH:** Als der Beschluss gefasst wurde, die Friedhofskultur zum Kulturerbe zu erklären, habe ich geglaubt, dass es 40 Jahre zu spät ist. Doch in der Corona-Zeit gab es eine ungeahnte hohe Nachfrage nach Sargbeisetzung. Das stimmt mich positiv. Denn ich hoffe, dass es nicht nur eine kurzzeitige Rückbesinnung auf traditionelle Bestattungsformen ist.

*Die Fragen stellte Jens Seemann*

## Info

Was ist immaterielles Kulturerbe?

Deutschland ist dem Unesco-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes 2013 beigetreten. Dieser Schritt ist eine Wertschätzung und Anerkennung überlieferter Wissens und Könnens. Über 500 Formen des immateriellen Kulturerbes sind auf den internationalen Unesco-Listen verzeichnet, mehr als 100 im deutschen Verzeichnis. Im März 2020 beschloss die Kultusministerkonferenz die Aufnahme der Friedhofskultur. Mehr Infos dazu: [www.kulturerbe-friedhof.de](http://www.kulturerbe-friedhof.de).



# Handwerk bleibt zufrieden

Die **Konjkturumfrage** der Kammer für den Zeitraum März bis September 2020 zeigt, dass das Hamburger Handwerk trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie überwiegend zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation ist.

Ende des dritten Quartals 2020 zeigt sich das Hamburger Handwerk trotz der Corona-Pandemie in passabler wirtschaftlicher Verfassung: 50 Prozent der Handwerksmeister stuften ihre geschäftliche Situation als gut, weitere 33 Prozent als „befriedigend“ ein. Die Gruppe der „zufriedenen“ Handwerker blieb mit 88 Prozent auf dem Niveau der Frühjahrsbefragung.

Der Anteil der Handwerker mit schlechter wirtschaftlicher Stimmung liegt aktuell bei 16 Prozent, im Frühjahr lag er noch bei 21 Prozent – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die Stimmung aufgehellt.

Die Zahl der Beschäftigten ist bei 70 Prozent der Befragten unverändert geblieben, die Angaben der Betriebe, die einerseits Entlassungen und andererseits Neueinstellungen vorgenommen haben, gleichen sich per saldo aus.

Negativer ist die Entwicklung beim Umsatz: 39 Prozent der Befragten geben gleichgebliebene Umsätze an, während 35 Prozent gesunkene und immerhin 28 Prozent gestiegene Umsätze melden. Auch die Auftragsreichweite hat abgenommen: 34 Prozent der Befragten sprechen von einer abnehmenden Auftragsreichweite, während immerhin 24 Prozent eine gestiegene Auftragsreichweite melden. Im Vergleich zum Vorquartal konnten leicht höhere Verkaufspreise erzielt werden, während die Investitionen auf gleicher Höhe blieben.

## Zukunftsaussichten

Das Hamburger Handwerk geht von einer gleichbleibenden Entwicklung aus: Während 23 Prozent der Befragten eine Verschlechterung der Geschäftslage erwarten, gehen 24 Prozent von einer Aufhellung aus, 53 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Bei der Beschäftigtenanzahl erwarten 79 Prozent der Befragten keine Veränderung. Der Anteil, der einen Rückgang der Beschäftigtenzahl erwartet, liegt bei 14 Prozent und damit fünf Prozentpunkte über dem Anteil, der eine Steigerung erwartet.

Bei den Umsatzerwartungen und dem Auftragsbestand stehen sich mit jeweils gut einem Viertel

der Befragten etwa gleich starke Gruppen gegenüber. Bei den Verkaufspreisen erhoffen sich 12 Prozent der Befragten Chancen auf eine Steigerung, während 10 Prozent von einem Rückgang ausgehen, erwarten 78 Prozent gleichbleibende Preise.

Eindeutig sinken werden die Investitionen des Handwerks: 28 Prozent der Befragten werden hier Zurückhaltung üben, 13 Prozent wollen mehr investieren, 59 Prozent der Befragten gehen von gleichbleibenden Investitionen aus.

Um die Interessen der Handwerksbetriebe in der Politik, in Fachgremien, bei Behörden und Verbänden zielführend vertreten zu können, benötigt die Handwerkskammer ein realistisches Bild der gesamtwirtschaftlichen Lage im Hamburger Handwerk. Die Handwerkskammer bedankt sich bei den Betrieben für die Teilnahme an der Online-Befragung. Je mehr Betriebe teilnehmen, desto valider wird das Stimmungsbild. | AR

## Corona und das Hamburger Handwerk

So spüren Unternehmer/innen die Auswirkungen der Pandemie

durch staatliche Hygienemaßnahmen

54,4 %

durch Auftragsrückgänge

43,0 %

durch Schwierigkeiten mit den Lieferanten

36,0 %

durch Umstellung von Prozessen

26,3 %

durch Ausfälle in der Belegschaft

25,4 %

weitere Aspekte

21,9 %

Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Handwerkskammer Hamburg



### Unterstützungsangebot ausgeweitet

## Überbrückungshilfe II greift ab 30 Prozent Umsatzeinbuße

Bei der Überbrückungshilfe ist nachgebessert worden. Seit Mitte Oktober kann sie beantragt werden. Berechtig sind nun alle Betriebe und Einzelunternehmer, die durchschnittliche Umsatzeinbußen von 30 Prozent hatten. Die Übersicht zeigt die wichtigsten Punkte dazu auf.

### Leistungszeitraum ...

- der Überbrückungshilfe umfasst die Monate September bis Dezember 2020.

### Antragsberechtigt ...

- sind Betriebe, die einen Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent im Durchschnitt der Monate April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum hatten oder in diesem Zeitraum in zwei zusammenhängenden Monaten mindestens 50 Prozent Umsatzeinbußen hatten.

### Förderfähig ...

- sind die fortlaufenden fixen Betriebskosten. Die Personalkostenpauschale wird bei der Überbrückungshilfe II angehoben auf 20 Prozent der förderfähigen Kosten.

### Zuschusshöhe ...

- wird aufgrund der Umsatzentwicklung im Förderzeitraum berechnet. Sie beträgt nun:
  - a) 90 Prozent der Fixkosten bei mehr als 70 Prozent Umsatzeinbruch
  - b) 60 Prozent der Fixkosten bei Umsatzeinbußen zwischen 50 und 70 Prozent
  - c) 40 Prozent der Fixkosten bei einem Umsatzeinbruch von mehr als 30 Prozent

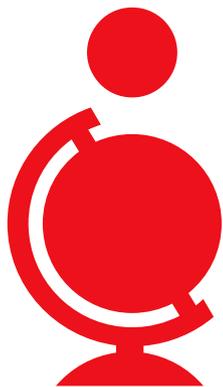
### Antragstellung ...

- läuft auch bei der Überbrückungshilfe II ausschließlich über sogenannte prüfende Dritte (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer und Rechtsanwälte). Seit Mitte Oktober können Zuschüsse beantragt werden unter: [www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de).





# Unser Mittelstand – rundum gut beraten!



[sparkasse-holstein.de](https://www.sparkasse-holstein.de)

**Ob für Gründung oder  
Weltmarkt:** Wir bieten  
Ihnen Lösungen aus einer  
Hand – und gute Kontakte.

Sprechen Sie uns gerne an!

**Jan Petr**  
Regionalleiter Mittelstand  
04102 800 00-75610  
[jan.petr@sparkasse-holstein.de](mailto:jan.petr@sparkasse-holstein.de)

 **Sparkasse  
Holstein**



# Mehr Bewohnerparkgebiete in Hamburg geplant

Bewohner werden bevorzugt, Handwerker haben das Nachsehen. Bewohnerparkgebiete in Hamburg sollen erweitert werden. Die **Handwerkskammer berät** betroffene Betriebe.

**A**uf St. Pauli, in der Neustadt, im Grindelviertel und am Rothenbaum, in Fuhsbüttel und Billstedt sowie in der Schanze und in Altona-Nord gibt es sie bereits: Die Bewohnerparkgebiete. Das sind Teile Hamburgs, in denen der Parkraum bewirtschaftet wird, also Gebühren für das Parken auf öffentlichen Stellplätzen erhoben werden. Wer dort aber wohnt, darf für 25 Euro (online) bzw. 30 Euro (vor Ort) im Jahr mit freier Platzwahl parken. Insgesamt gibt es aktuell 23 Bewohnerparkgebiete. Im Koalitionsvertrag des neuen rot-grünen Senats wurde der Wille niedergeschrieben, diese Zahl spürbar zu erhöhen. Insbesondere innerhalb des Rings 2 und weiteren dichter besiedelten Bereichen sollen bis 2025

mindestens zwanzig weitere Parkgebiete ausgewiesen werden.

Der zuständige Landesbetrieb untersucht systematisch neue Gebiete und befragt die Bewohnerinnen und Bewohner. Es ist nicht verwunderlich, dass diese Gruppe ein Bewohnerparkgebiet zum allergrößten Teil begrüßt. Erst recht zu den (noch) günstigen Konditionen. Ganz im Sinne der Redewendung „not in my backyard“, also nicht in meinem Hinterhof, ist das Parken von Fremden in den eigenen Wohnstraßen nicht gewünscht. Das macht beispielsweise in den Wohngebieten östlich des Flughafens auch Sinn. Dort verstopfen Dauerparker vom Flughafen die Wohnstraßen über Tage.

## **Betriebe in urbanen Quartieren**

Was ist mit den Betrieben, die in gemisch-

ten, urbanen Quartieren ihre Betriebsstätten haben? Die Handwerkskammer beteiligt vor der Einführung von neuen Bewohnerparkgebieten seit zwei Jahren systematisch ihre betroffenen Mitgliedsbetriebe. Gemeinsam mit der Handelskammer werden über Online-Befragungen Meinungen und erwartete Probleme von den Betrieben erfragt. Mit diesem Wissen und den Erfahrungen aus Gesprächen mit Betrieben erörtern die Kammern jedes neue Gebiet mit dem Landesbetrieb und wirken auf Anpassungen hin. Beispielsweise wurden im Grindelviertel Straßen aus dem Bewohnerparkgebiet herausgenommen, in anderen Gebieten günstigere Tagestickets für 10 Euro eingeführt. Doch das ist für viele Betriebe nicht ausreichend. Insbesondere Handwerksbetriebe, die mit großen Fahrzeugen, oft

und sperrige Güter oder Werkzeuge bewegen und keinen Betriebshof haben, sind – genauso wie Bewohnerinnen und Bewohner – auf ständige Parkausweise angewiesen.

### Ausnahmegenehmigungen für Betriebe

Dazu können Betriebe Anträge auf Ausnahmegenehmigung beim zuständigen Landesbetrieb Verkehr (LBV) stellen. Das ist nicht umsonst, die Gebühren liegen ein Vielfaches höher als bei den Bewohnerparktickets. Und der LBV ist sehr restriktiv bei der Vergabe dieser Ausnahmen. Betriebe müssen aufwändig nachweisen, dass sie zwingend auf einen öffentlichen Stellplatz in Betriebsnähe angewiesen sind, Parkhäuser sind belegt oder aufgrund der Fahrzeuggröße oder schweren Geräten nicht in Frage kommen. Aufgrund des hohen bürokratischen Aufwandes und wechselnden Sachbearbeitern kommt manchem Betrieb das Verfahren mitunter mühsam und schleppend vor. Zudem gibt es noch immer kein digitales Antragsverfahren und – das ärgert aktuell einige Betriebe, die 2018 oder 2019 erfolgreich Anträge gestellt haben – nach einem Jahr muss der Antrag komplett neu gestellt werden. Eine Verlängerung beziehungsweise erneute Ausnahmegenehmigung ist kein Selbstläufer.

Nicht für alle Betriebe lohnt sich die Antragstellung, denn die Kriterien sind hoch. Auch bei Ablehnung entstehen Gebühren. Daher unterstützt die Handwerkskammer die Betriebe konkret bei der Vorbereitung von Ausnahmeanträgen und berät, welche Anträge erfolgreich eingereicht werden können.

Neben den ansässigen Betrieben sind auch Handwerker betroffen, die mit Material und Werkzeug zum Kunden müssen. Vielerorts ist noch nicht angekommen, dass Handwerkerfahrzeuge eben auch „mobile Werkstätten“ oder rollende Ersatzteillager sind. Auch der Gebäudereiniger, der regelmäßig zu den gleichen Kunden fährt und im öffentlichen Raum parken muss.

Hier gibt es noch viel zu tun. Deswegen hat die Vollversammlung der Handwerkskammer ein Positionspapier beschlossen und ist mit Senat, Behörden und dem Landesbetrieb auf allen Ebenen im Gespräch. Die Handwerkskammer setzt sich dafür ein, dass das Handwerk generell als Wirtschaftsgruppe künftig stärker Berücksichtigung findet | **HS**

**Kontakt:** Henrik Strate, Tel: 040 35905-264,  
E-Mail: [Parkprobleme@HWK-Hamburg.de](mailto:Parkprobleme@HWK-Hamburg.de)

## Gemeinsam für Hamburg.

Volkswagen Automobile Hamburg jetzt mit noch mehr Power.

### Wir sind Ihr Partner für Mobilität in und um Hamburg.

Als Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner in Hamburg verfügen wir über die komplette Modellpalette sowie allen Services rund um Ausstattung, Aufbauten, Einbauten und Konfiguration! Mit vier Neuwagen Verkaufs-Standorten in der Hansestadt – in Bahrenfeld, Horn, Harburg und Winterhude –, insgesamt sechs Service- und fünf Gebrauchtwagen-Standorten sind wir stets in Ihrer Nähe und stehen Ihnen mit kompetenter Beratung zur Seite.

Volkswagen Automobile Hamburg  
[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)



Volkswagen Automobile  
Hamburg



## Starkes Netzwerk für Ihren Erfolg.

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen unseres regionalen Netzwerks aus über 450 Fachbetrieben und starken Partnern. Wir freuen uns auf Sie! Mehr unter [eghh.de](http://eghh.de)



**STARK. SICHER. SERVICE.**  
Elektro-Gemeinschaft Hamburg



**SHK-Meister Michael Bochtler** wünscht sich von der Handwerkskammer, dass sie beim Senat die Interessen der Handwerker vertritt. In Bezug auf den autofreien Jungfernstieg sagt er: „Die Kammer muss dem Senat klar machen, dass wir so nicht unsere Arbeit tun können.“

**DIESEN  
MONAT  
AUFGEFALLEN**

# Notdienste müssen machbar bleiben

Klempnermeister **Michael Bochtler** kann kaum noch zu seinen Kunden in der Innenstadt kommen. Ausnahmegenehmigungen für Parkplätze oder die Anfahrt durch autofreie Zonen müssen digital und unbürokratisch geregelt werden, sagt er.

**M**ichael Bochtler ist Heizungs-, Sanitär- und Klempnermeister und stellvertretender Obermeister der SHK-Innung. Die Bochtler GmbH Haustechnik gibt es seit über 50 Jahren. Seinen Kundenstamm hat der Betrieb auch in der Innenstadt, vornehmlich in den Straßen Mönckebergstraße, Große Bleichen, Neuer Wall und Ballindamm. Die Aufträge bestehen aus Notfällen, kurzfristigen Arbeiten wie beispielsweise Reparaturen von WC-Anlagen in Büroetagen oder auch langfristigen Baustellen wie der Sanierung von ganzen Dächern. Mittlerweile ist die Parksituation in der City Bochtlers Hauptproblem. Um Notdienste ausführen zu können, hat der Klempnermeister für einige seiner Fahrzeuge Ausnahmegenehmigungen beantragt, die pro Auto 350 Euro im Jahr kosten. Ärgerlich findet Bochtler, dass er jedes Jahr wieder neue Anträge stellen muss. Darüber hinaus kassiert er trotz Ausnahmegenehmigung häufig Strafzettel, wenn er länger als drei Stunden

parkt. Wenn es keine Notfälle sind, muss er für jeden Auftrag einzeln eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Diese Anträge müssen schriftlich im Polizeikommissariat 14 eingereicht und auch persönlich abgeholt werden.

Dass nun der Jungfernstieg autofrei werden soll, begrüßt Bochtler im Grunde. „Ich bin auch dafür, dass der Individualverkehr aus der Innenstadt herauskommt. Aber den Wirtschaftsverkehr sollte das nicht betreffen. Wir müssen weiter unsere Arbeit tun dürfen.“ Die Regelung, dass der Wirtschaftsverkehr zwischen 21 Uhr abends und 11 Uhr morgens in die ansonsten autofreien Zonen einfahren kann, hält Bochtler für völlig unpraktikabel. „Das ist logistisch kaum machbar. Kurzfristige Reparaturen, die keine absoluten Notfälle sind, können wir so nicht mehr realisieren.“ Darüber hinaus bedeutet diese Regelung Nachtarbeit für seine Belegschaft. „In Notfällen arbeiten wir nachts. Aber das kann nicht unser Geschäftsmodell werden.“ | **KG**

## Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt einen Betrieb vor, der uns **diesen Monat besonders aufgefalten** ist. Gleichzeitig gibt uns der Betrieb seinen Wunsch für die Kammer mit auf den Weg.

**KIM** KUNDEN IM MITTELPUNKT

Future Walk

# Wie geht's?

Diese Frage beantwortet der Future Walk der Handwerkskammer. Diesmal in Hamburg Mitte mit Bezirksamtsleiter Falko Droßmann. Mit Huber Zahntechnik, Hans Meyer Elektrotechnik und der Tischlerei Nils Grimm wurden drei Betriebe besucht, die die letzten Monate unterschiedlich erlebt haben und mit pragmatischem Optimismus in die Zukunft blicken. Zahntechniker als Gesundheitshandwerk hatten unter dem Lockdown zu leiden. Was sich jetzt wieder ändert, berichtete Karlheinz Huber. Als systemrelevantes Gewerk konnte dagegen der Betrieb Hans Meyer Elektrotechnik weiterarbeiten. Auch die Tischlerei Nils Grimm kam fast problemlos durch diese Zeit. Ihn plagt ein anderes Problem: „Fehlender Parkraum, um Aufträge abzuwickeln. Die Stadt muss die Bedürfnisse des Handwerks im Blick haben.“ | AK



Huber Zahntechnik hatten unter dem Lockdown zu leiden. Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter von Hamburg Mitte, besuchte mit dem Team Bezirke der Handwerkskammer Hamburg mehrere Betriebe.



Unser Angebot für unsere Vorsteuerabzugsberechtigten Kunden:

## MEHR HYBRID SUV



**Outlander Basis Plug-In Hybrid**  
99kW (135PS) Systemleistung 165kW (224PS)

**nur 22.592,44 €<sup>2</sup>**

**Sofort verfügbar!**

ab **31.924,37 €** unverbindl. Preisempfehlung<sup>1</sup> zzgl. MwSt.  
 - **4.831,93 €** Mitsubishi Elektro-Bonus<sup>2</sup> zzgl. MwSt.  
 - **4.500,00 €** Bundesanteil an Innovationsprämie  
 = **22.592,44 €** (rechnerischer Wert, es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Innovationsprämie. Die Innovationsprämie endet am 31.12.2021. Verbindliche Informationen finden Sie unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de))

Bei Dienstwagen:

**10%** Nur noch **0,5%**  
monatliche Besteuerung des geldwerten Vorteils dank E-Kennzeichen.

**AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:**

- ▶ Allradantrieb S-AWC
- ▶ Rückfahrkamera
- ▶ 18" LM-Felgen
- ▶ Lichtsensor
- ▶ Lederlenkrad
- ▶ Regensensor
- ▶ Tempomat
- ▶ Bluetooth
- ▶ DAB+
- ▶ Display
- ▶ Smartphone-Link
- ▶ 2-Zonen Klimaautomatik

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

\* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie)  
**NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Gesamtverbrauch Outlander Plug-in Hybrid:** Stromverbrauch (kombiniert) 14,8 kWh / 100 km; Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 1,8 l / 100 km; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) 40 g / km; Effizienzklasse A+. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie / Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren.



1 | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffektlackierung gegen Aufpreis. Alle Preise verstehen sich zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.  
 2 | Empfehlener Aktions-Rabatt der MMD Automobile GmbH. Veröffentlichung von **MITSUBISHI-MOTORS in Deutschland** vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Freystr. 2, 61169 Friedberg

**Mitsubishi in Poppenbüttel:**  
**Stoltenberg Automobile GmbH & Co. KG**  
 Harksheider Straße 17  
 22399 Hamburg  
 Tel.: 040 - 60 68 90-0  
[www.stoltenberg.de/marken/mitsubishi](http://www.stoltenberg.de/marken/mitsubishi)

**Mitsubishi in Lurup:**  
**Autohaus Renzing GmbH**  
 Luruper Hauptstraße 82  
 22547 Hamburg  
 Tel.: 040 - 84 07 11-0  
[www.mitsubishi.autohaus-renzing.de](http://www.mitsubishi.autohaus-renzing.de)

**Mitsubishi in der City-Süd:**  
**B.Sperling & Sohn GmbH**  
 Wendenstraße 274-278  
 20537 Hamburg  
 Tel.: 040 - 25 17 24-10  
[www.mitsubishi-hamburg-sperling.de](http://www.mitsubishi-hamburg-sperling.de)

**Mitsubishi in Bergedorf:**  
**Auto Harke GmbH**  
 Randersweide 59-61  
 21035 Hamburg  
 Tel.: 040 - 73 59 35-0  
[www.mitsubishi-harke-hamburg.de](http://www.mitsubishi-harke-hamburg.de)

Wenn  
**Handwerk**



## Innungen unterstützen Ausbildung

Die Handwerks-Innungen als Körperschaften des öffentlichen Rechts spielen bei der Ausbildung des Nachwuchses in ihren jeweiligen Gewerken eine wichtige Rolle. Insbesondere organisieren sie alle Schritte im Ausbildungsverlauf. Von der Einschreibungsfeier über die Einladungen zu den Überbetrieblichen Lehrgängen, der Zwischen- und Gesellenprüfung bis hin zur Freisprechungsfeier und zu Fragen, die sich bei Problemen während der Ausbildung ergeben. Hier nutzt die Innung ihr Netzwerk zur Handwerkskammer, der Berufsschule und zu anderen Institutionen. Die Innung ist daneben auch allgemeiner Ansprechpartner für Eltern und Schulabgänger, wenn es um die Wahl eines Ausbildungsberufs geht. Neben Messeauftritten und Schulbesuchen betreiben die Innungen in der Regel auch Internetseiten mit Informationen zum Ausbildungsberuf und weisen auf Ausbildungsbetriebe und ggf. noch freie Lehrstellen hin. | PM



Tischler-Innung beim Fachverband Holz und Kunststoff e.V.

# Die Tischler feiern ihren Nachwuchs

Auch mit Corona-Auflagen realisierte die Tischler-Innung Hamburg **Gesellenstückausstellung** und Freisprechungsfeier für den Tischlerabschlussjahrgang.

Dieses Jahr standen die Sommer-Abschlussprüfungen unter ganz besonderen Vorzeichen. Die Corona-Maßnahmen stellten die Innungen und Prüfungsausschüsse vor zusätzliche organisatorische Aufgaben. Trotzdem ist es gelungen, dem diesjährigen Tischlerabschlussjahrgang eine Abschlussprüfung, eine Gesellenstückausstellung sowie eine Freisprechungsfeier zu bieten.

Dafür auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Personen, die zum Gelingen beigetragen haben. Besonders dankt die Tischler-Innung dem Forum Alstertal, welches auch in diesem Jahr unter Einhaltung der Corona-Beschränkungen ihre Räumlichkeiten für die Ausstellung der Gesellenstücke im Juni zur Verfügung gestellt hatte.

Die Freisprechungsfeier der Tischler-Innung fand in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen am 27. August im großen Saal der Handwerkskammer

Hamburg statt. Aufgrund der Sitzplatzbeschränkungen konnten in diesem Jahr keine Begleitpersonen teilnehmen. Aus diesem Grunde wurde die Veranstaltung per Live-Stream übertragen.

Lehrlingswart Ivo von Schnakenburg sprach den 100 frisch gebackenen Junggesellinnen und Junggesellen (davon gut 60 anwesend) seine Glückwünsche aus und zeichnete die Leistungsbesten mit einem Förderpreis – gesponsert von er Hamburger Volksbank – aus und ehrte die Erbauer der besten Gesellenstücke.

Die Ausgabe der Gesellenbriefe und Zeugnisse erfolgte in diesem Jahr nicht persönlich, sondern durch Auslage auf dem im Vorfeld zugewiesenen Sitzplatz. Auch auf die Klassenfotos und Musik musste in diesem Jahr leider verzichtet werden. Als kleine Erinnerung konnte jeder ein Plakat mit den Fotos aller Gesellenstücke des Prüfungsjahrgangs mitnehmen. | PM

[www.tischlerhandwerk.org](http://www.tischlerhandwerk.org)

# Das Handwerk muss sich zeigen

**Maxi Hänsch**, Bezirkshandwerksmeisterin aus Altona, rät Handwerkern, selbstbewusst zu sein und ihren Arbeitsalltag darzustellen. Die Galvaniseurmeisterin setzt sich für eine enge Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung ein. Handwerk soll einen festen Platz in Altona haben.

**Sie waren die erste Frau im Ehrenamt als Bezirkshandwerksmeisterin. Was ist Ihre Motivation?**

**Maxi Hänsch:** Also ehrlich gesagt nervt es mich, dass es im Jahr 2020 noch eine kleine Sensation ist, die erste Frau in dieser Position zu sein. Ich bin leidenschaftliche Handwerkerin und es fasziniert mich, welche Geschichten hinter jedem einzelnen Handwerker und jeder Handwerkerin stecken. Meine Motivation, ein Ehrenamt zu übernehmen, ist auch, dass ich ein Stück weit „näher“ dran bin am Geschehen. Ich kann zuhören und Fragen stellen und vielleicht können wir gemeinsam mit der Handwerkskammer und der Politik etwas verändern. Mit Veränderung meine ich in erster Linie, dass wir Handwerker einen festen Platz in Altona bekommen, dass unsere Interessen bei wichtigen Entscheidungen mit einbezogen werden.

**Die Hälfte der Amtszeit haben Sie hinter sich. Gibt es etwas, was Sie im oder für den Bezirk noch erreichen wollen?**

**MH:** Ja, gern möchten wir die Zusammenarbeit zwischen der Bezirkspolitik und dem Handwerk intensivieren. Wir Handwerker möchten gern wissen, wie sich unser Stadtteil verändern wird und das frühzeitig. Des Weiteren geben wir regelmäßig Feedback, wo bei uns der Schuh drückt, was derzeit überwiegend die Verkehrslage ist. Außerdem sollen Maßnahmen geschaffen werden, die unseren Azubis günstiges und angenehmes Wohnen ermöglichen. Das muss nicht zwingend in Altona sein und auch da wird eine Lösung nicht innerhalb der nächsten Wochen vor der Tür stehen. Aber langfristig gesehen ist es enorm wichtig, dass wir Jugendlichen den Weg in die Ausbildung so leicht wie möglich machen.

**Was macht den Bezirk Altona aus Ihrer Sicht besonders?**



Als **Bezirkshandwerksmeisterin** aus Altona vertritt **Maxi Hänsch** Handwerksinteressen gegenüber Bezirkspolitik und -verwaltung.

**MH:** Altona ist ein Traum. Bezogen auf das Ehrenamt sind wir als Bezirkshandwerksmeister ein Team aus drei Handwerkern. Ich bin sehr glücklich, dass mir Christian Wiese, Dachdeckermeister, und Holger Hansen, Kfz-Mechaniker, zur Seite stehen. In den letzten Jahren – vor Corona – haben wir uns oft zusammengesetzt und gemeinsam über Probleme beraten. Zum anderen hat Altona beeindruckende Personen und Geschichten zu bieten. Zum Beispiel: Tobias Trapp (Kolbenhof.org) und Ralf Gauger (VivalaBernie.de). Beide haben nur den bescheidenen Wunsch: ihr Handwerk weiter auszuüben und zwar inmitten von Altona und nicht 70 Kilometer entfernt. Sie kämpfen um ihre Existenz und wachsen dabei über sich hinaus. Das sind Geschichten, die mich und viele andere motivieren!

**Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung für das Handwerk?**

**MH:** Das kann ich durch viele Gespräche

mit Kollegen sofort beantworten. Uns fehlt es an Auszubildenden und Fachkräften. Jeder Handwerker sollte seine Leidenschaft fürs Handwerk zeigen. Und zwar öffentlich auf Instagram, TikTok, Youtube und anderen digitalen Kanälen. Die Welt sollte meiner Meinung nach einen Einblick davon bekommen, warum wir Handwerker sind und wie unser Tag aussieht. Das zweite Problem betrifft das Ehrenamt. Wenn ich mich bei Gesprächsrunden in der Handwerkskammer oder Innung umsehe, fehlt mir die Diversität. Vor allem in einflussreichen Positionen des Ehrenamts sehe ich kaum Menschen unter 30, viel zu wenig Frauen und ebenso vermisse ich „Ehrenamtler“ mit Migrationshintergrund. Es ist nicht so einfach, jungen Nachwuchs fürs Ehrenamt zu finden. Vollkommen zu Unrecht. Denn Handwerk rockt!

*Die Fragen stellte Claudia Hilgenhof*



## VIRTUAL UND AUGMENTED REALITY

Termin: Virtual und Augmented Reality:  
Einsatzmöglichkeiten und Geschäftsmodelle  
Wann: 12. November 2020, 17–18:30 Uhr  
Wo: Virtueller Raum, Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg

Virtual Reality (VR) ist bei jungen Menschen überwiegend als Spiele- und Entertainmentelement bekannt – dabei wird VR mittlerweile in vielen anderen Bereichen eingesetzt: Ob als Übungsprogramm zur Unterstützung der Ausbildung in Betrieben, als Geschäftsmodell bei Reiseveranstaltern oder als Augmented Reality (AR) „Werkzeug“ in Fertigung und Kontrolle.

Mit Fortschritt der Technik wachsen die Einsatzmöglichkeiten.

Sie bilden beispielsweise in der Lagerlogistik oder im Gebäudereiniger-Handwerk aus? Sie möchten auch Menschen unkompliziert ausbilden oder möchten Ausbildungsinhalte digitalisieren und die einzelnen Prozesse und Arbeitsschritte der Tätigkeiten an Ihren Betrieb anpassen? Sie möchten dem Kunden die maßgeschneiderte Küche zeigen, bevor er sie kauft? VR und AR können dabei helfen.

Ob im Handwerk oder in der Dienstleistungsbranche, vir-

tuelle Realitäten spielen für die Wirtschaft eine immer größer werdende Rolle: entweder als unterstützendes Element im Betrieb oder als eigenständiges Geschäftsmodell.

In dieser Veranstaltung werden Ihnen diese Technologie und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die verschiedenen aktuellen Geschäfts- und Einsatzmodelle gelegt. In der Diskussion mit allen Teilnehmenden können auch mögliche zukünftige Einsatzfelder erörtert werden.

### Anmeldung und Info:

Auf unserer Projektwebseite [kompetenzzentrum-hamburg.digital](https://www.kompetenzzentrum-hamburg.digital) können Sie sich unter „Termine“ für die kostenlose Veranstaltung anmelden. Bei Fragen wenden Sie sich gern an [Handwerk4.0@hwk-hamburg.de](mailto:Handwerk4.0@hwk-hamburg.de).

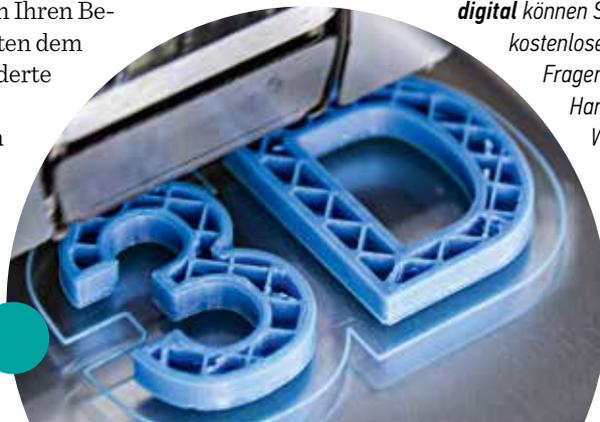
## 3D-DRUCK IM HANDWERK

Termin: Erfahrungen mit 3D-Druck im Handwerk: Von der Idee bis zur Umsetzung inklusive Betriebsbesichtigung  
Wann: Dienstag, 17. November 2020, 17–19 Uhr  
Wo: Lenk Werkzeug u. Maschinenbau GmbH in Ahrensburg

Der 3D-Druck hat sich erfolgreich auf dem Markt etabliert. Die Bandbreite der „druckbaren“ Materialien wächst stetig an. Auch im Handwerk gibt es vielfältige Möglichkeiten, mit Hilfe dieser Technologie Zeit und Geld zu sparen, wenn zum Beispiel Prototypen oder Werkzeuge mit speziellen Anforderungen oder hoher Variantenvielfalt gedruckt werden. Ideen gibt es viele, jedoch fehlt es manchmal an Tipps oder Erfahrungsberichten, sei es zu Anschaffung, Software oder Fördermöglichkeiten. Erleben Sie einen 3D-Drucker in Aktion, lassen Sie sich von Experten inspirieren und erfahren Sie, an was konkret Sie denken sollten, bevor Sie in Sachen 3D-Druck loslegen.

### Anmeldung

Auf der Projektwebseite [kompetenzzentrum-hamburg.digital](https://www.kompetenzzentrum-hamburg.digital) können Sie sich unter „Termine“ für die kostenlose Veranstaltung anmelden. Bei Fragen wenden Sie sich gern an [Handwerk4.0@hwk-hamburg.de](mailto:Handwerk4.0@hwk-hamburg.de). Wir bitten um vorherige Anmeldung, da wir durch Corona-Auflagen die Teilnehmerzahl von 20 Personen unbedingt einhalten müssen.



Termine  
im  
November



## DIGITAL UND SICHER

Termin: IT-Sicherheit und Umgang mit mobilen Endgeräten  
Wann: 1. Dezember 2020, 17–20 Uhr  
Wo: Präsenz-Veranstaltung in der  
Handwerkskammer Hamburg

Nahezu täglich wird in den Medien von Hackerangriffen, Verschlüsselungstrojanern und Datenpannen berichtet. Betroffen sind nicht nur Großkonzerne oder staatliche Institutionen, über 80 Prozent der Internetnutzer sind bereits Opfer von Cyberkriminalität geworden. IT-Sicherheit ist heutzutage nicht nur Begleiterscheinung, sondern notwendige Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung im Unternehmen und den Erhalt des Geschäftsbetriebes.

Insbesondere mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets sind inzwischen mehrheitlich bei den Betrieben im Einsatz und unterstützen die Wertschöpfung sowie die kaufmännischen Prozesse durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Vor-

teile, welche den Mitarbeitern durch die Nutzung mobiler Endgeräte entstehen, sind u. a. flexible Arbeitszeiten oder die mobile Erfassung von Belegen. Eigentümer und Geschäftsführung nutzen vor allem die Möglichkeit des orts- und zeitunabhängigen Arbeitens sowie die Kommunikation mit der Belegschaft, aber auch mit Geschäftspartnern oder dem Steuerberater. Gleichzeitig steigen die Anforderungen im Umgang mit den mobilen Endgeräten, insbesondere muss die EU-Datenschutz-Grundverordnung beachtet werden. Eine weitere Herausforderung stellt der mögliche Diebstahl oder Verlust der Geräte dar, verbunden mit dem Verlust von steuerrelevanten und/oder personenbezogenen Daten. Darüber hinaus ist die kontinuierliche Verwaltung und Pflege der Endgeräte mit Aufwand verbunden und sollte durch Prozesse und Richtlinien im Betrieb unterstützt werden.

### Weitere Infos und Anmeldung:

<https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/termine/event/show/353>

Wo ist was los in  
diesem Monat?

Weitere  
Veranstaltungen unter:

[www.hwk-hamburg.de/  
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

## Wie dänisch ist Ihr Vermögen?

Bei der Sydbank sorgen erfahrene Portfoliomanager dafür, dass bei der Zusammensetzung Ihrer Vermögensanlagen immer alles im Einklang ist.

Skandinavische Ausgeglichenheit ist genauso einer unserer Werte wie gesellschaftliches Engagement.

Rufen Sie uns an!  
Ihr Private Banking-Team Hamburg



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter [sydbank.de](http://sydbank.de). Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter [sydbank.de](http://sydbank.de) in deutscher Sprache.

Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0  
[www.sydbank.de](http://www.sydbank.de) · [deutschland@sydbank.dk](mailto:deutschland@sydbank.dk)

**Sydbank**  
PRIVATE BANKING

## ELBCAMPUS

**Bau- und Gebäudetechnik****Fassadenreinigung/Graffiti-entfernung, Tageskurs**

16.11.2020, 8 U-Std., Mo, 8.30–15.45 Uhr.

**Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 4, Kleiner Asbestschein, Tageskurs**

16.–17.11.2020, 16 U-Std., Mo–Di, 9–16.15 Uhr.

**Arbeitssicherheit und Brandschutz nach ASR A2.2, Tageskurs**

30.11.–1.12.2020, 16 U-Std., Mo–Di, 8.30–15.45 Uhr.

**Kommunikation mit verärgerten Kunden, Methoden der Deeskalation, Seminarreihe Hausmanagement, Tageskurs**

30.11.–1.12.2020, 16 U-Std., Mo+Di, 8.30–15.45 Uhr.

**Wärmebrückenseminar, Wochenendkurs**

4.–5.12.2020, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.45 Uhr.

**Hydraulik und Pneumatik****Proportionalhydraulik, Tageskurs**

8.–12.12.2020, 24 U-Std., Di–Do, 8–15.15 Uhr.

**IT im Büro****Adobe Photoshop für Einsteiger, Professionelle Bildbearbeitung, Tageskurs**

27.–30.11.2020, 16 U-Std., Fr+Mo, 8–15.15 Uhr.

**Kaufmännische Weiterbildung****Klug kontern, Schlagfertigkeit im Berufsleben, Wochenendkurs**

2.12.2020, 8 U-Std., Mi, 9–16 Uhr.

**Umwelttechnik****Betriebsbeauftragte/r für Gewässerschutz, Tageskurs**

9.–12.11.2020, 32 U-Std., Mo–Do, 9–16 Uhr.

**Sachkundelehrgang Abscheidetechnik, Tageskurs**

11.–12.11.2020, 17 U-Std., Mi, 8.30–15.45 Uhr, Do, 8.30–16.45 Uhr.



## Musik beim Lernen – ein Störfaktor?

Viele von uns hören Musik beim Lernen. Ist das wirklich empfehlenswert oder sollten wir lieber „in Ruhe“ lernen? Die Meinungen gehen bei diesem Thema weit auseinander.

Manche Menschen sagen, sie können Aufgaben besser lösen, wenn sie etwa klassische Musik hören. Anderen ist es unangenehm in absoluter Stille zu lernen. Wieder andere nutzen Musik, um störende Geräusche zu übertönen.

Studien haben ergeben, dass Musik die Gehirnleistung fördert. Durch das Musikhören werden nämlich alle Gehirnregionen miteinander vernetzt. In diesem Moment werden diese Gehirnregionen auch stärker durchblutet. Das Gehirn lernt besser, wenn es während des Lernens mit Geräuschen stimuliert wird.

Wichtig ist, dass die „richtige“ Musik ausgewählt wird. Optima-

lerweise ist das eine Musik ohne Text, da sie am wenigsten ablenkt. Außerdem sollte die Musik keine Emotionen in uns wecken oder uns hibbelig machen. Wählen Sie lieber langsame Musik mit 50 bis 80 Schlägen pro Minute. Erstellen Sie sich am besten vorab eine Playlist ohne Werbeunterbrechungen oder legen einfach eine CD ein.

Letzten Endes kann man keine allgemeingültige Empfehlung abgeben, ob Musik beim Lernen stört oder ganz im Gegenteil, sogar einen positiven Effekt hat. Es kommt immer auf die persönlichen Vorlieben und den Kontext an. Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert. Aber sobald Sie merken, dass die Musik Sie ablenkt, auf welche Weise auch immer, sollten Sie sie lieber weglassen. | MM

### Weitere Infos unter

[www.elbcampus.de/campus-blog/](http://www.elbcampus.de/campus-blog/)

Gebäudereiniger

## Vorstand der Landesinnung Nordost neu gewählt

Auf der Innungsversammlung der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost im September wurde turnusgemäß der Vorstand der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost neu gewählt. Zum Obermeister wählten die Anwesenden Ulf Henning wieder. Stellvertretende Obermeister wurden Heiko Middelhuß und Rhett Weikamm. Im Amt bestätigt wurde der Lehrlingswart Oliver Kühnel wie auch die Beisitzer Kerstin Brinkmann und Ingo Döhring. Neu als dritte Beisitzerin ist nun Stefanie Jäger. Darüber hinaus wurde der langjährige Beisitzer Andreas Rokita von Obermeister Ulf Henning verabschiedet. Er dankte ihm im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder ausdrücklich für sein ehrenamtliches Engagement insbesondere in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. | PM

### GLÜCKWÜNSCHE

#### 100-jähriges Bestehen

nachträglich

- **Herbert Eichler KG (GmbH & Co.),**  
Heubergredder 10,  
22297 Hamburg.
- **Alfred Wohlers Sanitärtechnik  
und Klempnerei GmbH,**  
Elbchaussee 525, 22587 Hamburg.

#### 75-jähriges Bestehen

- **Kurt Brätsch Kompressoren GmbH,**  
Kurt-A.-Körper-Chaussee 39d,  
21033 Hamburg.

#### 25-jähriges Bestehen

nachträglich

- **Abdullah Khalliqie,**  
Sievekingdamm 31, 20535 Hamburg.
- **Der Glasschneider Michael Windmüller,**  
Fabriciusstraße 79, 22177 Hamburg.
- **A S S Axel Sarau Sanitärtechnik,**  
Brookdeich 106, 21029 Hamburg.
- **Andreas Loeser,**  
Wandsbeker Allee 62,  
22041 Hamburg.

**SDH**<sup>®</sup>  
GmbH  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK



**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

**JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN  
UND NACHLÄSSE EINSEHEN**  
Telefon: 089-92 13 00 530 • [www.sdh.de](http://www.sdh.de)

## 50 Jahre stahlharte Profis

Die Hans-H. Wiechers Schlosserei Stahl- und Metallbau GmbH blickt auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

**A**ngefangen hat alles im Keller eines Einfamilienhauses in Elterbek. Dort gründete der junge Schlossermeister Hans-H. Wiechers sein Unternehmen, das heute in Hamburg-Niendorf, Papenreye 12, sitzt und 25 Mitarbeiter beschäftigt. „Über 100 Lehrlinge habe ich in meinem Betrieb ausgebildet“, sagt der Jubilar stolz. Und wahrscheinlich gibt es fast nichts, was die Hans-H. Wiechers Schlosserei Stahl- und Metallbau GmbH in den vergangenen fünfzig Jahren nicht aus Stahl, Edelstahl oder Aluminium hergestellt hat. „Wir machen alles“, bestätigen Wiechers’ motivierte und erfahrene Mitarbeiter. Waren es zuerst hauptsächlich Arbeiten für Privatpersonen, die einen Handlauf zur Kellertreppe benötigten, ein Geländer oder Garderobenhaken, ist das Unternehmen längst auch bei öffentlichen Auftraggebern, Architekten und Bauunternehmen gefragt. Die Mitarbeiter reparieren und erneuern Türen in Schulen oder Turnhallen, sie kreieren Wintergärten oder bauen Brandschutztüren ein. Wer sich im Planetarium umschaute, sieht die edlen gewendelten Treppen und Geländer – von Wiechers Metallbau. | **PM**



Das Team der **Hans-H. Wiechers Schlosserei Stahl- und Metallbau GmbH**.



**Handwerkskammerpräsident Hjalmar Stemmann** (re.) überreichte die Jubiläumsurkunde an **Selma und Thomas Wegemann** (li.), die das Familienunternehmen in siebter Generation führen.

## Tradition und Moderne

Die traditionsreiche Maßschneiderei Ladage & Oelke feierte im September ihr **175-jähriges Jubiläum**.

**W**o kauften Hamburger 1845 ihren Hochzeits-Cut oder einen Kindermantel? Dort, wo sie es noch heute tun: bei Ladage & Oelke, einem Hamburger Traditionsunternehmen. Die Urkunde zum 175-jährigen Bestehen der Maßschneiderei überreichte Handwerkskammer-Präsident Hjalmar Stemmann Ende September an Selma und Thomas Wegemann, die das Familienunternehmen in siebter Generation führen. Es bestand gleich doppelter Grund zum Feiern: Ladage & Oelke eröffnete sein neues Ladengeschäft am Alten Wall. Seit der Gründung war der Ladensitz am Neuen Wall gewesen. Doch auch im neuen Geschäft wird viel Tradition bewahrt. Teile des alten Mobiliars

sind mit umgezogen. Doch auch Neues bekommt Raum. Neben dem LeVelo-Café ist auch ein Barbier mit eingezogen.

Dufflecoat, Knickerbocker, Tweed – das Geschäft steht für englische Lebensart wie kaum ein anderes in Hamburg. Ladage & Oelke ist dem Maßschneider-Handwerk durch alle Krisen, Umstürze und Veränderungen im Einzelhandel treu geblieben. Fachwissen von Stoffen und Materialien wird seit Generationen weitergegeben und gelebt.

Bei den Kundinnen und Kunden steht das authentische Handwerk seit einiger Zeit wieder hoch im Kurs: vom Schuhmacher über Gold- und Silberschmiede bis eben zu traditionellen Maßschneidereien. Herzlichen Glückwunsch! | **cro**

# Jenseits von Afrika

Über 13 Jahre nach seiner Flucht will **Mansor Farah** in Afrika Entwicklungshilfe leisten und mit den besten Läufern der Welt trainieren.



**Geselle:** Mansor Farah auf einer Baustelle.

**Meister:** Als Läufer feierte Mansor Farah schon zahlreiche Erfolge.

**M**ansor Farah hat ein Sehnsuchtsziel. Afrika. Beruflich und sportlich zieht es den aus Somalia stammenden 24-Jährigen zurück zu seinen Wurzeln. Ihm geht es dabei nicht um eine Rückkehr für immer. „Ich will helfen und selbst etwas lernen“, sagt der Hamburger.

Mit elf Jahren flüchtete er gemeinsam mit einem Onkel. Angekommen in Deutschland half ihm zunächst der Fußball, um die Sprache zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Dass er ein viel besserer Läufer ist, ahnte niemand. Das wäre heute sicher anders. Denn beim Namen Farah horchen Kenner der Laufszene auf. Mansor Farah erklärt, warum: „Der Cousin meines Vaters ist Mo Farah, der mehrfache Weltmeister, Weltrekordler und Olympiateilnehmer.“

Das alles habe er aber auch erst nach seinem ersten Lauf erfahren. „Ich meldete mich an und gewann.“ Bei einem Sieg sollte es nicht bleiben. Als einer der Besten in Deutschland möchte er 2021 nach Afrika

## Steckbrief

**Name:**  
Mansor Farah  
**Beruf:**  
SHK-Geselle  
**Ort:**  
Hamburg

„Ich warte auf meine Einbürgerung. Nur dann darf ich bei Meisterschaften laufen und als Entwicklungshelfer in Afrika arbeiten.“

zurückkehren. „Mo Farah hat mir versprochen, ein Trainingslager zu bezahlen, wenn ich 5.000 Meter unter 15 Minuten laufe. Das wird aber eng. Mein Ziel ist die Vorbereitung auf meinen ersten Marathon, um schnellster Hamburger zu werden.“

Seine berufliche Rückkehr nach Afrika plant Mansor Farah als Entwicklungshelfer. Der SHK-Geselle möchte sein Wissen in den Bereichen Sanitär, Heizung und Solar nutzen, um die Infrastruktur auf seinem Heimatkontinent zu verbessern. Ohne Anerkennung der deutschen Staatsbürgerschaft sind die Hürden noch hoch. Er nimmt es sportlich: „Als Läufer, habe ich ja ausreichend Durchhaltevermögen.“ | **JES**

**Was machen Sie abseits Ihrer Werkstatt, Ihres Büros oder Ladens?**

Schreiben Sie uns:  
[redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de)



**Ausprobieren:** Jamie streicht Bretter für das grüne Klassenzimmer.

Sebastian sichert die Leiter. Adrian presst ein Stück Holz zwischen zwei Balken. Letizia setzt den Akkuschauber an. Viermal muss sie ihn stabil halten und leicht drücken, während die Schrauben langsam drehend im Holz versinken. Fertig. Der Balken ist fest. Das Trio hat einen weiteren Schritt gemeistert. Sebastian, Adrian und Letizia sind Schüler der Klasse 9a an der Bertolt-Brecht-Schule in Wismar. Gemeinsam mit 14 Mitschülern bauen sie an einem grünen Klassenzimmer - ein Projekt von 250, die für den bundesweiten Handwerkswettbewerb ausgewählt wurden. Schüler waren aufgerufen, Ideen zu entwickeln, wie sie selbst handwerklich den eigenen Schulhof verschönern können.

Während Sebastian den nächsten Balken holt, streicht Jamie Balken in hellem Blau. Andere

## Pinself und Bohrer erobern den Schulhof

Eines von bundesweit 250 Projekten des Handwerkswettbewerbs ist das grüne Klassenzimmer der 9a der Bertolt-Brecht-Schule in Wismar. Ein Besuch auf der Baustelle.

schleifen Bretter. Und mittendrin ist Tobias Hackbarth. Er ist Klassenlehrer und Bauleiter. „Wir sind so stolz, dass wir ausgewählt wurden und es umsetzen dürfen“, sagt er und gerät ins Schwärmen. Er spricht von aufregenden Wochen, in denen sich viel bewegt habe. Abseits des Klassenzimmers plant, koordiniert und erklärt er. Benötigen seine Schüler Unterstützung, packt er mit an. Gemeinsam wird gebuddelt, gemalert und geschraubt. „Das Projekt umzusetzen und auf den Gewinn des Online-Votings zu hoffen, ist das eine. Wir stärken den Teamgeist und können hoffentlich den einen oder anderen für handwerkliches Arbeiten begeistern“, sagt Tobias Hackbarth.

Nur wenige Lehrer können wie er vermitteln, was es heißt, Handwerker zu werden und zu sein.

Hackbarth kennt die Praxis. Vor seinem Studium ließ er sich zum Glasergesellen ausbilden. Bis heute gilt für ihn: „Wer einmal Handwerker ist, bleibt das auch.“

### Die Devise lautet „Ich mach was“

Den Pädagogen begeistert das ganz konkrete Tun. Einfach etwas zu machen. Dazu passt auch der Slogan „Ich mach das“, den die Jugendlichen auf ihren T-Shirts tragen. „Wer etwas ausprobiert, kann beurteilen, ob es zu ihm passt“, sagt Tobias Hackbarth.

Der Bau des grünen Klassenzimmers bietet viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Gerade hat Sebastian, der die Projektidee hatte, eine weitere Schraube versenkt. Er legt den Akkuschrauber für einen Moment auf die Leiter und erklärt das Konzept: „Im Sommer sind unsere Klassenräume oft sehr warm. Deshalb wollen wir nach draußen ausweichen können.“ Da er selbst zuvor kaum mehr als Nägel in Wände geschlagen hatte, fehlte ihm aber die Vorstellung, wie komplex die Umsetzung werden würde. Corona verschob zwar den Start. Doch in den zurückliegenden vier Wochen buddelte er mit seinen Klassenkameraden Löcher, füllte sie mit Estrichbeton und stellte das Holzgerüst auf. 17 Werkzeugkisten stellte der Wettbewerbspate, der Werkzeughersteller Würth, bereit. Wie jedes andere Team erhielt die Klasse zudem 1.000 Euro für Materialien. „Damit haben wir das Carport gekauft“, sagt Lehrer Tobias Hackbarth. Farben bezahlte der Schulförderverein.

### Digitales Bautagebuch

Was wann auf der Schulbaustelle erledigt wurde und was dafür gebraucht wurde, erfasst Nelly. Die 14-Jährige schreibt das Bautagebuch. Ohne Zettel



**Digitale Dokumentation:** Lehrer Tobias Hackbarth wirft einen Blick in das zweisprachige Bautagebuch, das die Schüler auf einem Tablet führen.

### Info

Das Voting läuft

Wer den Wettbewerb gewinnt, entscheidet ein Online-Voting. Die Stimmabgabe ist bis zum 8. November auf **www.handwerkswettbewerb.de** möglich. Aus den besten zehn wählt eine Jury dann die drei Gewinner, die im Dezember ausgezeichnet werden.

und Stift. Die 9a ist eine iPad-Klasse. Nelly schreibt die Berichte in zwei Sprachen auf dem Bildschirm. Sie macht Fotos und fügt diese direkt ein.

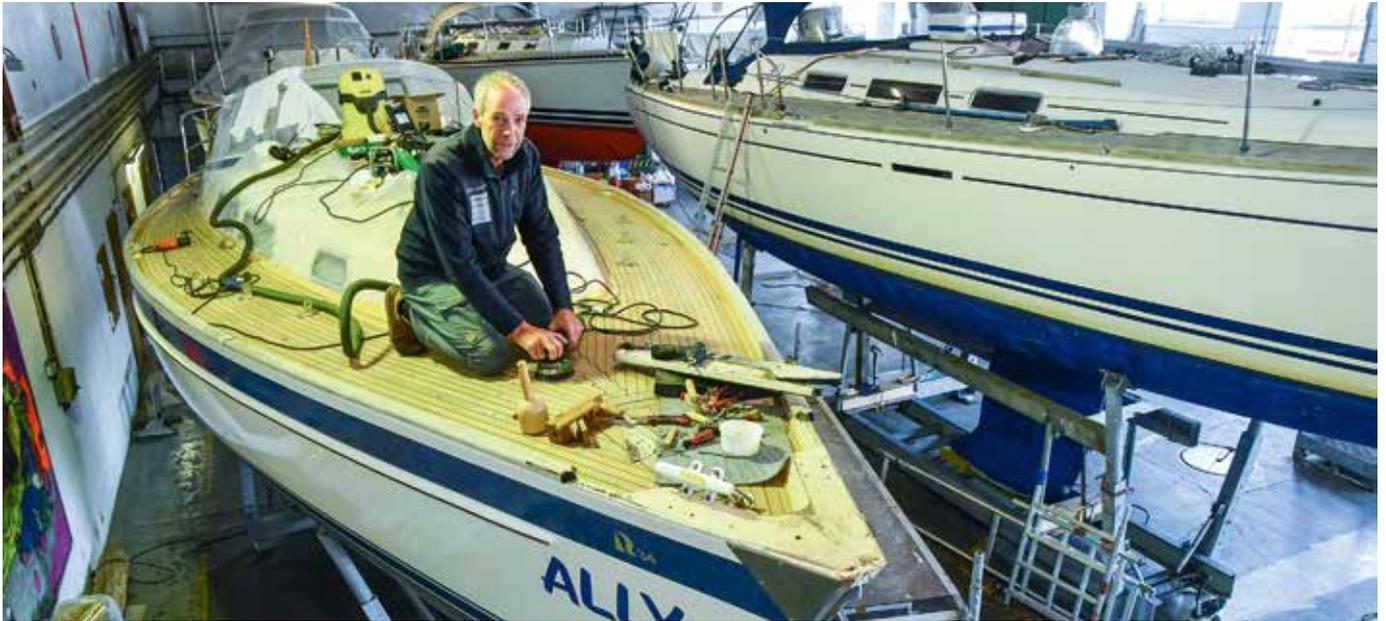
### Handwerker unterstützen mit Rat und Tat

Immer wieder tauchen in den Berichten auch die Namen unterschiedlichster Handwerksfirmen der Region auf. Vom ersten Tag unterstützte die Firma Wintec Baumontagen die Schüler mit Rat und Tat. Firmen wie der Malermeister Jens Kohagen und Dachdeckermeister Mario Lehmbecker kamen dazu. Die örtliche Kreishandwerkerschaft filmte den Fortschritt und erstellte Fotos und Videos für Youtube und Instagram. „Das hat ungeahnte Ausmaße angenommen“, freut sich Tobias Hackbarth. Besonders gerne erinnert er sich an das Ausheben der Löcher für die Ständer. „Wir kamen mit Schaufeln und Spaten nur wenige Zentimeter in den trockenen Lehmboden. Ich habe dann in der Nähe eine Straßenbaustelle entdeckt und spontan die Tiefbaufirma Dewenter angerufen. Plötzlich standen die mit schwerem Gerät auf dem Schulhof“, so Hackbarth. Ähnliches erlebten die Schüler auf einer Ausbildungsmesse. Als sie Vertretern des Unternehmens Elektro Schubert vom grünen Klassenzimmer berichteten, erklärte sie sich spontan bereit, für Strom und Licht zu sorgen. „Eine bessere Form, um Schüler und Handwerker zusammenzubringen, kann es kaum geben“, sagt Tobias Hackbarth.

Schon jetzt steht für den Lehrer fest, dass er das Projekt auch nach dem Ende des Wettbewerbs über den Oktober hinaus fortführen wird. Bis zum Schuljahresende sollen die ersten Stunden im Freien möglich sein. Bis dahin bleibt viel zu tun. Die Seiten werden verschlossen. Der Boden wird gepflastert. Doch für heute ist Schluss. Die Schüler packen die Werkzeuge in die Koffer und die Materialien ins Lager. Feierabend. | **JENS SEEMANN**



**Teamarbeit:** Gemeinsam schrauben die Jungen und Mädchen der 9a Verbindungsstücke an, die das grüne Klassenzimmer stabilisieren.



## Bootsbauer

# Mit Rückenwind durch die Krisenzeit

Die im Frühjahr befürchteten Auftragsrückgänge und Umsatzeinbrüche der Bootsbauer blieben aus. Obermeister **Hans-Jürgen Klemens** zieht ein positives Fazit einer ungewöhnlichen Saison.

**Herr Klemens, die vergangenen Monate haben die Wirtschaft in Teilen hart getroffen. Wie bewerten Sie als Obermeister der Bootsbauerinnung Schleswig-Holsteins die Lage Ihrer Branche?**

**Hans Jürgen Klemens:** Man mag es ja kaum sagen, aber für unsere 50 Mitgliedsbetriebe hat sich die Krise überwiegend positiv ausgewirkt.

**Woran machen die das fest?**

**HJK:** Bereits im Frühjahr gewannen wir Zeit. Kunden durften nicht in die Häfen und Hallen. Wir konnten ruhiger als sonst termingerecht alle Boote segelfertig zu Wasser bringen. Die Lockerungen kamen, und die normale Saison startete.

**War es wirklich eine ganz normale Saison?**

**HJK:** Nein, denn in diesem Jahr verlagerte sich der Wassersport unserer Kunden nahezu komplett auf die dänische Südsee und heimische Ostsee. Obwohl kaum Skandinavier unterwegs waren, war so viel los, dass zwischenzeitlich in den Häfen die Plätze für Gastlieger knapp wurden.

**Haben Sie das auch in den Werften bemerkt?**

**HJK:** Die Auftragslage verschob sich in zwei Richtungen. Die größeren Schäden, die häufig bei Ferntouren auftreten, blieben aus. Dafür investierten die Segler mehr in Ausrüstungen und Ausstattungen.

**Und wie entwickelte sich der Verkauf?**

**HJK:** Viele Segler, die sonst im Ausland Schiffe chartern, kauften in diesem Jahr eigene Boote. Neue und vor allem gebrauchte Schiffe sind nur noch schwer

»Segler investierten in diesem Jahr mehr in die Ausrüstung und Ausstattung.«

**Hans-Jürgen Klemens**

Obermeister der Bootsbauerinnung

zu bekommen. Das spüren wir auch in den Winterlagern. Es gibt kaum noch Plätze.

**Hat sich Corona auch negativ ausgewirkt?**

**HJK:** Ja, uns fehlen die Messen und Ausstellungen. Das kann mal ein Jahr so gehen. Doch auf Dauer fehlen uns so die Kontakte zu den Kunden und innerhalb der Bootsszene.

**Und wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?**

**HJK:** Bestehende Ausbildungsverhältnisse waren aufgrund der guten Lage nicht gefährdet. Und mit den Berufsschulen haben wir praktische Lösungen gefunden. Ich bin zuversichtlich, dass alle gut auf ihre Prüfungen vorbereitet sind. Doch wir merken, dass uns die Praktikanten aus dem Frühjahr fehlen. Die Zahl der Bewerbungen ist auf ein Minimum gesunken. Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist das alarmierend. Zum Glück konnte aber unser bundesweit einziger Meisterkurs im September beginnen.

Die Fragen stellte Jens Seemann.

## Fotografen-Wettbewerb

### DIE SUCHE DER BESTEN SELBSTDARSTELLUNG

Junge Fotografen, Studierende, Azubis und Praktikanten, die nicht älter als 28 Jahre sind, können sich um den **Young Photo Award 2021** bewerben. Ausrichter ist der Bund professioneller Portraitfotografen. Thema des Wettbewerbs sind die Fotografen selbst. Sie sollen die eigene Persönlichkeit in den Fokus stellen. Experimente und künstlerisches Austoben sind ausdrücklich erwünscht. Eine internationale Jury wird die Arbeiten bewerten, die bis zum 31. Januar 2021 eingereicht werden können. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro. | JES

Infos: [www.bpp.photography](http://www.bpp.photography)

## Neue Studien und Umfragen

### SMART-HOME-NUTZER VERTRAUEN HANDWERK



**Umsatzverlust** Die Innungsbäcker haben in der Corona-Krise teils herbe Verluste hinnehmen müssen. Eine Umfrage aller Landesinnungsverbände ergab ein Minus von durchschnittlich 13 Prozent. Das entspricht rund einer Milliarde Euro. [www.baeckerhandwerk.de](http://www.baeckerhandwerk.de)



**Brillen und Corona** Die chinesische Universitätsklinik Nanchang erforscht, ob Brillen vor einer Corona-Infektion schützen. Ein Ergebnis steht aus. Der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) erklärt, dass gut angepasste Brillen häufiges Fassen ins Gesicht vermeiden. [www.zva.de](http://www.zva.de)



**Smart-Home** Jeder dritte Smart-Home-Nutzer hat seine Anwendungen laut Digitalverband Bitkom beim Handwerker gekauft. [www.bitkom.de](http://www.bitkom.de)

## Zitat

»Diese Maßnahmen ermöglichen sichere Friseurbesuche in der Pandemie und bleiben angesichts steigender Infektionszahlen unverzichtbar.«



**Harald Esser**

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks über Corona-Schutzmaßnahmen in einem WDR-Interview.

## Elektrohandwerker

### VERBÄNDE KOOPERIEREN

Mit der Gründung der Initiative **Gremiumverbund Breitband** wollen der Rohrleitungsbauverband (rbv), der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) das Schulungsangebot im Bereich Breitband vereinheitlichen. Durch mehr Transparenz wollen die Verbände im Gigabitausbau in Deutschland neue Impulse setzen. Ziel müsse es sein, die im-



mer noch schleppende Geschwindigkeit des Ausbaus der digitalen Infrastruktur zu beschleunigen. Die Glasfaserausbauquote sei mit 3,6 Prozent noch viel zu gering. | JES

## Zahl

# 4.500.000

**Haushalte** sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit mindestens einem E-Bike ausgestattet. Das sind rund elf Prozent. Seit 2015 habe sich die Zahl nahezu verdreifacht. Gemessen am Vorjahreszeitraum stieg der Absatz von E-Fahrrädern im ersten Halbjahr um 15 Prozent.



# Finanzielle und rechtliche Stellschrauben

Corona bestimmte nicht nur das Jahr 2020. Das Virus und seine Folgen werfen für Unternehmen rechtliche und steuerliche Fragen auf, die es zum Jahresende zu beachten gilt.

## Versteuerung der Corona-Soforthilfen

Die Corona-Soforthilfen konnten bis Ende Mai 2020 beantragt werden und waren eine Hilfe, um Betriebsausgaben wie Mieten, Leasingraten oder Kreditleistungen zumindest teilweise zu decken. Aber Vorsicht, dass hieraus nicht steuerlich ein Bumerang wird. Die Corona-Soforthilfen sind als Betriebseinnahme zu versteuern. Wenn 2021 die Steuererklärungen für 2020 abzugeben sind, kann es also zu Steuernachforderungen kommen.

## Auslaufen der Steuerstundungen

Im Vergleich zu der Vor-Corona-Zeit haben die Finanzämter recht großzügig Steuerstundungen und Anpassung von Voraus-

zahlungen gewährt. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Vielfach sind diese Maßnahmen auf das Jahresende 2020 befristet. Ab 2021 sind die Steuern also nachzuentrichten – und zwar zusätzlich zu den laufenden Vorauszahlungen 2021. Hier heißt es also, rechtzeitig Liquidität sicherzustellen.

## Keine Pfändung der Corona-Soforthilfen

Corona-Soforthilfen unterliegen als zweckgebundene Liquiditätshilfen dem Pfändungsschutz, wie der Bundesfinanzhof in einem Streitfall klarstellte. Ein Finanzamt hatte wegen rückständiger Steuern aus dem Jahr 2015 ein Konto gepfändet, auf dem Corona-Soforthilfen eingegangen waren. Dem hat der Bundesfinanzhof einen Riegel vorgeschoben →



→ ben – jedenfalls für Steuerforderungen aus der Zeit vor der Corona-Krise.

### Rückkehr zu

#### 19 Prozent Umsatzsteuer

Die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze von 19 auf 16 Prozent und von 7 auf 5 Prozent hat viele Unternehmen überumpelt und viel Umstellungsarbeit erfordert. Wie sich die Pandemie weiterentwickelt und welche Hilfsmaßnahmen noch kommen, ist für alle Beteiligten schwer planbar. Ab 2021 soll aber die Rückkehr zu den ursprünglichen Umsatzsteuersätzen kommen. In den Buchhaltungssystemen sollten also rechtzeitig die neuen Steuersätze hinterlegt werden. Die höheren Steuersätze gelten für die Leistungen, die nach dem 31. Dezember 2020 beendet werden. Wird ein Auftrag vorher beendet, gilt noch der niedrigere Steuersatz. Entsprechendes gilt bei Teilleistungen für den noch 2020 abgeschlossenen Teil. Bedingung dafür ist eine entsprechende Vereinbarung, gesonderte Abnahme und gesonderte Abrechnung der Teilleistung.



#### Corona-Prämie

Arbeitgeber können ihren Arbeitnehmern aufgrund der Corona-Krise noch bis zum 31. Dezember 2020 Beihilfen und Unterstützungen in Form von Zuschüssen und Sachbezügen steuer- und beitragsfrei gewähren – bis zu 1.500 Euro. Es handelt sich um einen Freibetrag, keine Freigrenze. Eine Überschreitung führt zur Steuer- und Sozialabgabepflicht. Der Betrag von bis zu 1.500 Euro ist allerdings nur steuer- und sozialversicherungsfrei, wenn er zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gezahlt wird.

Soll an die Beschäftigten eine Zahlung in unterschiedlicher Höhe erfolgen, ist Vorsicht geboten, da sie steuer- und sozialversicherungsbeitragschädlich sein kann. Differenzierungen in der Höhe



der Zahlung zwischen einzelnen Arbeitnehmern dürften nur dann von den Finanzbehörden und den Sozialversicherungsträgern akzeptiert werden, wenn sie zusätzliche Belastungen durch die Pandemie abmildern.

Besteht ein Betriebsrat, so ist die Mitbestimmungspflicht nach Paragraph 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG zu beachten, wenn die Prämie nicht gleichmäßig an alle Arbeitnehmer gezahlt wird. Empfehlenswert wäre eine vertragliche Zusage durch den Arbeitgeber mit vorheriger Zustimmung durch den Betriebsrat oder eine Regelung in einer Betriebsvereinbarung.

#### Rückwirkende Rechnungsberichtigung

Ein jahrelanger Streit um rückwirkende Rechnungsberichtigungen ist endlich für Steuerpflichtige entschärft worden. Der Hintergrund: Bei Fehlern in Eingangsrechnungen kippt das Finanzamt den Vorsteuerabzug, beispielsweise bei Betriebsprüfungen. Das darf es aber nicht bei rückwirkender Rechnungsberichtigung.

Eine gefährliche Steuerfalle besteht



jedoch bei den Leistungsbeschreibungen in der Eingangsrechnung. Diese können nicht rückwirkend berichtigt werden. Kunden sollten daher zwingend auf korrekter Leistungsbeschreibung in den Eingangsrechnungen beharren und im Zweifel bis dahin die Rechnungsbegleichung verweigern.

#### Elektronische Kassenführung

Elektronische Registrierkassen sind mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung vor Manipulationen zu sichern (sog. TSE). Bislang waren nur hardwarebasierte TSE verfügbar. Seit 30.09.2020 ist auch eine cloudbasierte TSE zertifiziert. Ab dem 31. März 2021 müssen elektronische Kassensysteme über eine TSE gesichert sein. Nutzer sollten im Zweifel Kontakt zu ihrem



Kassenlieferanten aufnehmen, um deren Rechtskonformität sicherzustellen.

### Verfall und Verjährung des Urlaubs

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Mitarbeiter aufzufordern, ihren Urlaub zu nehmen. Oder er muss sie darauf hinweisen, dass nicht beantragter Urlaub mit Ablauf des Kalenderjahres oder nach einem Übertragungszeitraum verfällt. Dazu verpflichtet ihn der Europäische Gerichtshof. Vorsorglich sollten auch langzeiterkrankte Arbeitnehmer auf den drohenden Urlaubsverfall hingewiesen werden. Wann Urlaubsansprüche verjähren, muss der Europäische Gerichtshof noch klären.

### Die Autoren



**Prof. Dennis Klein.**

Steuerberater aus Hamburg  
mail@dennis-klein.com



**Markus Pander.**

Rechtsanwalt, Zenk Hamburg  
pander@zenk.com



## STEUERLICHE FRISTEN

Die wichtigsten Daten auf einen Blick

Die Frist für die **Einkommensteuererklärung** 2020 endet am 2. August 2021. Wer durch einen Steuerberater vertreten wird, hat bis zum 28. Februar 2022 Zeit.

Aufgrund der reduzierten Umsatzsteuersätze sind auch die **Pauschbeträge für Sachentnahmen** 2020 angepasst worden. Eine Richtsatzsammlung ist unter [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) abrufbar.

Es gelten in den Jahren 2021 bis 2024 verbesserte **Grenzwerte für den Investitionsabzugsbetrag** nach § 7g EStG. Diese soll 50 Prozent der vor-

aussichtlichen Investition betragen und Unternehmen mit jährlichen Gewinnen bis 150.000 Euro zustehen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** des Anlagevermögens bis 800 Euro netto können sofort in voller Höhe steuerlich abgesetzt werden. Bei höheren Werten geht dies nur über die Abschreibung. Bedingung für den Sofortabzug ist aber die selbständige Nutzbarkeit des Wirtschaftsgutes.

Die Grenze für die **Vorsteuerpauschalierung** bei nichtbilanzierenden Unternehmen liegt zukünftig bei jährlichen Umsätzen von 61.356 Euro.



**Göhlert**  
Werbetechnik und Druck

Ihr Werbeland-Partner.

Lichtwerbung/LED · Außenwerbung  
Fahrzeugwerbung · Geschäftsdruck-  
sachen · Banner/Fahnen · Laser- und  
Frästechnik · Leit- und Displaysysteme  
Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

[www.gwud.de](http://www.gwud.de)

**Besuchen Sie auch unseren Online-Shop**

*Für Ihre Werbung  
das Beste!*

**Göhlert**  
**Werbetechnik und Druck**  
Langenfelde 14  
23611 Bad Schwartau  
Tel. 04 51 / 479 879 - 0  
info@gwud.de



# Die Liquidität in der Krise sichern

Die Corona-Pandemie hat die Gewerke sehr unterschiedlich getroffen. Für die überwiegende Zahl der Betriebe hat die **Liquiditätssicherung** derzeit oberste Priorität. Der Staat unterstützt Unternehmen mit dem Corona-Schutzschild für Deutschland. Und jeder Betrieb kann Maßnahmen ergreifen, um seine Zahlungsfähigkeit zu erhalten.

Für mehr als 70 Prozent der Befragten war in einer Blitzumfrage des RKW Kompetenzzentrums im April des Jahres die Sicherung der Liquidität die wichtigste Aufgabe in den nächsten 24 Monaten. War im Frühjahr noch nicht klar, in welcher Höhe der Staat von der Krise betroffene Unternehmen unterstützen würde, ist mit dem Corona-Schutzschild für Deutschland ein großer Rettungsschirm aufgespannt worden, der aber nicht immer alle Betroffenen wirklich auffängt.

Noch ist der Großteil der Handwerksbetriebe bisher gut durch die Krise gekommen. Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, warnt aber bereits vor den Auswirkungen: „Auch die Baubranche hat die Pandemie bislang recht gut verkräftet, allerdings sind die Auftragspolster spürbar dünner geworden.“ Er erwartet für das Handwerk zwar „keine breite Insolvenzwelle“, rechnet aber damit, dass Betriebe, „denen es schon vor der Pandemie nicht gutging, zahlungsunfähig werden“. Diese Einschätzung un-

terstreicht auch eine aktuelle Umfrage der Deutschen Unternehmerbörse unter Insolvenzexperten. Von den befragten Fachleuten gehen über 70 bis 80 Prozent davon aus, dass das Handwerk kaum von Insolvenzen betroffen sein wird.

**Staatliche Unterstützung**

Die Bundesregierung will mit steuerlichen Hilfen Unternehmen unterstützen, ihre Liquidität in der Corona-Krise zu erhalten. Das Corona-Schutzschild bietet Betrieben, die bereits in Schwierigkeiten geraten sind, verschiedene Möglichkeiten:

**1. Liquiditätshilfe:** Betriebe, die im Zusammenhang mit der Corona-Krise in diesem Jahr einen Verlust ausweisen werden, bietet der Staat eine Liquiditätshilfe in Form dessen, dass absehbare Verluste pauschal mit Gewinnen für 2019 verrechnet werden können. Beim zuständigen Finanzamt kann neben der Erstattung der bereits für 2020 geleisteten Steuervorauszahlungen auch eine Erstattung von für 2019 gezahlten Beiträgen, aufgrund eines pauschal ermittelten Verlustes für das aktuelle Jahr, beantragt werden.

**2. Stundung von Steuerzahlungen:** Noch bis zum 31. Dezember 2020 können Unternehmen, die aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, Steuerzahlungen, die in diesem Jahr fällig sind, nicht leisten können, einen Antrag auf zinsfreie Stundung bei ihrem Finanzamt stellen. Die Maßnahme bezieht sich auf die Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Der Betrieb muss dazu darlegen können, dass er unmittelbar von der Corona-Krise betroffen ist, braucht die Werte allerdings nicht im Einzelnen belegen. Auch für die Kfz-Steuer ist eine Stundung möglich, die allerdings beim zuständigen Hauptzollamt beantragt werden muss.

**3. Anpassung und Erstattung von Vorauszahlungen:** Eine weitere Möglichkeit ist für Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler, die Höhe der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer beim Finanzamt anpassen zu lassen. Dies gilt ebenfalls für den Messbetrag für Zwecke der Gewerbesteuer-Vorauszahlungen. Die Herabsetzung erfolgt schnell und unkompliziert, sobald klar ist, dass die Einkünfte der Steuerpflichtigen im laufenden Jahr voraussichtlich geringer sein werden als vor der Corona-Pandemie erwartet. Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer, die für 2020 bereits geleistet wurden, können zusätzlich auf Antrag erstattet werden und verbessern damit ebenfalls die Liquiditätssituation.

**Corona-Schutzschild für Deutschland**

Beim Corona-Schutzschild handelt es sich um das größte Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik. Insgesamt wurden **353,3 Milliarden Euro** haushaltswirksame Maßnahmen beschlossen. Eine Übersicht über die zum Schutzschild gehörenden Hilfsprogramme findet sich auf den Internetseiten des Bundesfinanzministeriums unter <https://bit.ly/34PJGJK>

**4. Steuerfreistellung von Aufstockungen des Kurzarbeitergeldes:** Noch bis zum 31. Dezember 2020 sind im Rahmen des Corona-Steuerhilfegesetzes Aufstockungen des Kurzarbeitergeldes durch den Arbeitgeber in einer Höhe von bis zu 80 Prozent des Gehalts steuerfrei und gelten nicht als steuerpflichtiger Arbeitslohn. Auch müssen auf die Aufstockung bis auf 80 Prozent keine Sozialabgaben gezahlt werden. Die Bundesregierung will mit dieser Regelung die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes durch den Arbeitgeber attraktiver machen.

**5. Aussetzen von Vollstreckungsmaßnahmen:** Bis zum Ende des Jahres verzichtet der Staat ebenfalls auf die Vollstreckung von überfälligen Steuerschulden – genauer gesagt, Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer-Schulden. Erlassen werden auch Säumniszuschläge, die in dieser Zeit gesetzlich anfallen würden. Ähnliche Maßnahmen gelten auch für Steuerschulden, die von der Zollverwaltung verwaltet werden sowie für die Versicherungs- und Umsatzsteuer, soweit diese dem Bundeszentralamt für Steuern obliegen.

Das Bundesfinanzministerium hat zum Thema Corona-Steuererleichterungen ein umfangreiches **FAQ „Corona (Steuern)“** zusammengestellt, das unter [bit.ly/30HI5nO](https://bit.ly/30HI5nO) im Internet verfügbar ist. Der ZDH hat ebenfalls eine Übersicht mit den aktuellen Maßnahmen zur Liquiditätssicherung veröffentlicht (Stand: 14. Juli 2020), die unter [bit.ly/3iEaZe](https://bit.ly/3iEaZe) heruntergeladen werden kann. →

**Corona-Schutzschild für Deutschland**

Steuerliche Hilfsmaßnahmen



Quelle: Bundesministerium der Finanzen

## → Liquiditätsengpässe vermeiden

Betriebe, die bisher weitestgehend unbeschadet durch dieses Jahr gekommen sind, sich aber für die kommende Zeit wappnen wollen, haben ebenfalls verschiedene Möglichkeiten, selbst etwas dafür zu tun, Liquiditätsengpässe zu vermeiden und ihre Zahlungsfähigkeit zu erhalten. Dazu gehören:

**1. Kurze Zahlungsziele festlegen:** Wer kurze Zahlungsziele festlegt, erhöht damit gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit, dass die Rechnungen zügig bezahlt werden. Nach Untersuchungen der Wirtschaftsauskunftei Creditsafe betrug der Zahlungsverzug im vergangenen Jahr etwa fünf Tage. Kommt es dann noch zu weiteren Zahlungsverzögerungen und muss vielleicht noch gemahnt werden, verschiebt sich die Zahlung zeitlich immer weiter. Insofern sollten Betriebe ihre Zahlungsziele lieber kurz wählen und gleichzeitig Verspätungen mit einkalkulieren. Diese Vorgehensweise schafft auch frühzeitig Klarheit darüber, ob der Kunde in der Lage ist zu zahlen. Zusätzlich wird dadurch ermöglicht, dass das Forderungsmanagement schneller reagieren und nach Lösungsmöglichkeiten suchen kann, wenn nicht fristgerecht gezahlt wurde.

**2. Optimierung des Forderungsmanagements:** Eine Möglichkeit, zeitnahe Zahlungseingänge sicherzustellen, ist es, für erbrachte Leistungen Teilrechnungen auszustellen. Gründe, dies zu tun, können sein, dass die Endsumme sehr hoch sein wird, kurzfristige Aufträge zum Erhalt der Liquidität des eigenen Betriebes notwendig sind oder der Auftraggeber nur eine geringe Bonität hat. Da Liquiditätsengpässe

## Liquiditätsengpässe vermeiden

### Fünf Tipps für Betriebe

1. Die Zahlungsziele mit kurzer Frist festlegen, um so schneller Zahlungsverzögerungen zu erkennen und reagieren zu können.
2. Das eigene Forderungsmanagement verbessern, in dem Rechnungen sofort oder auch als Teilrechnungen gestellt werden.
3. Zahlungsmodalitäten für eigene Kredite überprüfen und eventuell neu verhandeln.
4. Durch Rückstellungen Steuernachzahlungen vermeiden.
5. Die Liquidität, Bonität und Zahlungsmoral von Geschäftspartnern überprüfen, um Zahlungsverzögerungen vorher abschätzen und Kreditlimits und Zahlungsmodalitäten entsprechend anpassen zu können.



## KfW-Corona-Hilfe

### Kredite für Unternehmen

Die KfW bietet Unternehmen, Selbstständigen oder Freiberuflern, die durch die Corona-Krise in finanzielle Schieflage geraten sind, zinsgünstige Kredite an. Informationen gibt es unter <https://bit.ly/2SOHnRC>

se häufig durch zu spät gestellte Rechnungen entstehen, sollte die Buchhaltung diesbezüglich unbedingt auf Stand gebracht und dafür gesorgt werden, dass Rechnungen immer möglichst sofort verschickt werden. Um Geschäftsbeziehungen nicht zu gefährden, sollte aber immer mit Fingerspitzengefühl und mit Transparenz vorgegangen werden. Eventuell können vorübergehende Zahlungsverzögerungen beim Kunden kurzfristig ausgeglichen oder erst später geltend gemacht werden. Erst wenn auf dem diplomatischen Weg keine Einigung erzielt werden kann, sollte man über ein gerichtliches Mahnverfahren nachdenken. Als Alternative können auch Inkasso-Unternehmen oder Factoring-Anbieter eingeschaltet werden.

**3. Zahlungsmodalitäten von Krediten überprüfen:** Laufende Kredite des eigenen Betriebs können die Liquidität ebenfalls beeinträchtigen oder sogar gefährden. Deshalb kann es sinnvoll sein, die Tilgungsraten zu überprüfen und wenn nötig, geringere Raten oder andere Modalitäten mit der Bank oder den Gläubigern auszuhandeln. Auch hier ist es ratsam, transparent und offen kommunizierend vorzugehen, da ein solches Vorgehen die Chancen erhöht, bessere Bedingungen für das eigene Unternehmen zu erreichen. Um liquide zu bleiben, sollten auch Früh- und Vorauszahlungen gegenüber Lieferanten vermieden werden. Hierbei gilt es natürlich zu beachten, dass die Zahlungsziele nicht überschritten werden, weil sich dies wiederum negativ auf die Bonitätsbewertung des eigenen Unternehmens auswirken würde.

**4. Rückstellungen bilden und Steuernachzahlungen entgegenwirken:** Rücklagen können für ein Unternehmen in den unterschiedlichsten Situationen extrem wichtig sein. Die finanziellen Reserven helfen etwa, wenn in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

Aufträge ausbleiben oder Steuerrückzahlungen fällig werden. Nachzahlungen im Bereich der Umsatzsteuer sind bei korrekter Verbuchung und Meldung von Umsätzen relativ selten. Manchmal treffen aber auch Nachzahlungen bei den Ertragssteuern, also der Einkommen- und Gewerbesteuer sowie der Körperschaftsteuer, manche Unternehmen unvorbereitet. Deshalb kann es durchaus sinnvoll sein, die Ertragsteuern im Voraus zu zahlen und sie etwa über die Quartale zu stückeln. Damit hat man einen schnellen Überblick, ob die eigene Finanzplanung realistisch ist.

**5. Geschäftspartner im Hinblick auf Liquidität, Bonität und Zahlungsmoral checken:** Wenn Leistungen beziehungsweise Zahlungen von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten ausbleiben, kann dies den eigenen Bestand an liquiden Mitteln gefährden. Auch hier gilt wieder: Eine der Grundvoraussetzungen dafür, dass ein Betrieb zahlungsfähig bleibt, ist, dass Zahlungseingänge zügig erfolgen. Deshalb kann es sinnvoll sein, sich über die Bilanzen beziehungsweise die Finanzaufstellungen von wichtigen Partnern zu informieren. Dazu können öffentliche Register oder Auskunftsteile genutzt werden. Dort ist es



möglich, einzelne Bilanzen einzusehen oder Fakten über Geschäftspartner einzuholen. Indikatoren für die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner sind außerdem deren Bonitätsbewertung und Zahlungsmoral. Mit diesen Informationen können Insolvenzen oder riskante Geschäftsbeziehungen vorhergesehen werden. Miteinbezogen werden sollten auch die Zahlungserfahrungen in der Vergangenheit, um sich ein Bild davon zu machen, ob ein Unternehmen auch zukünftig seine Rechnungen pünktlich bezahlen wird. Entsprechend des Kundenrisikos sollten dann Kreditlimits und Zahlungsmodalitäten angepasst werden.

**Fazit**

Angesichts des extrem geringen Zinsniveaus gilt es, zwischen einer zu hohen Liquidität, die zu einem Schrumpfen des Vermögens führt, und einer zu niedrigen Liquidität, die das Risiko der Zahlungsunfähigkeit birgt, die richtige Balance zu finden. Die Corona-Umstände erschweren derzeit allerdings Entscheidungen. Ein kontinuierlich fortgeschriebener Liquiditätsplan und eine valide Informationsbasis können aber dabei helfen, ein Polster aufzubauen, um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden. | KL

ANZEIGE

## Mein Mikrokredit – hier erhalten Unternehmer wirklich ihren Kredit!



Sie benötigen aktuell eine Finanzierung oder Liquidität für Ihr Unternehmen? Sie wollen eine schnelle Bearbeitung und Entscheidung und einen vertrauensvollen Partner? Seit mehr als 10 Jahren vergibt die Mikrokredit SH in Zusammenarbeit mit dem Bund Darlehen für sämtliche unternehmerischen Vorhaben und Aktivitäten.

Starten Sie jetzt durch, um Ihre Chancen zu nutzen und flexibel zu bleiben. So erreichen Sie uns:

- persönlich:** Mikrokredit Schleswig-Holstein Mikrofinanzinstitut GmbH  
Schönböckener Str. 102, 23556 Lübeck
- Telefonisch:** 0451 – 5859222
- web:** [www.mikrokredit-sh.de](http://www.mikrokredit-sh.de)
- E-Mail:** [info@mikrokredit-sh.de](mailto:info@mikrokredit-sh.de)



**KONDITIONEN:**

- Kreditbeträge zwischen EUR 1.000,-- und EUR 25.000,--
- Noch bis 30.11.2020: 8 Monate tilgungsfreie Zeit
- Mehr als 90 % aller Anträge werden genehmigt!
- Keine Bearbeitungsgebühren
- Keine Vorfälligkeitsentschädigung bei vorzeitiger Rückzahlung
- Individuelle Laufzeiten zwischen 12 und 56 Monaten
- Zinssatz 7,9 % für alle Laufzeiten
- Schnelle Auszahlung
- vom Bund akkreditiertes Mikrofinanzinstitut



## BETRIEBSBÖRSE

## HWK Schwerin Angebote

**Dentallabor** aus Altersgründen zu verkaufen NH20/11/01

**Druckerei** aus Altersgründen zu verkaufen NH20/11/02

**Tischlereiwerkstatt** inkl. Wohngebäude aus Altersgründen zu verkaufen NH20/11/03  
Nachfolger/in gesucht für **Kosmetiksalon** in der Altstadt von Wismar NH20/11/05

## HWK Schwerin Gesuche

Erfahrener **Tischlermeister** sucht Führungsposition im Betrieb NH20/11/04

**Installateur/Heizungsbau-ermeister** mit langjähriger Erfahrung sucht Handwerksbetrieb mit familiärem Betriebsklima und nachhaltiger Ausrichtung zur Übernahme. Keine regionale Einschränkung, branchenoffen NH20/11/06

**Kontakt zur HWK Schwerin**  
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de

## HWK Hamburg Angebote

Repräsentatives, traditionsreiches **Friseurgeschäft**, eingerichtet im Stil der 60er Jahre, aus Altersgründen abzugeben. Zentrale, hochfrequentierte beliebte Lage im Wohngebiet in HH-Altona-Mitte, direkte Nähe S-Bahnhof. Großer Kundenstamm A19/09/2

Kleines **Kosmetikstudio** im Herzen von Eimsbüttel zur Miete abzugeben. Ich gehe in Rente und würde es gern an nette Kosmetikerin abgeben. Voll ausgestattet: Kosmetik u. Fußpflege. Miete beträgt 509 Euro wird wohl 10 % höher sein. Verkaufspreis verhandelbar A20/06/3

**Glaserei** zu verkaufen A20/09/1

Alteingesessenes **Kosmetikstudio** in Barmbek-Süd zum Jahreswechsel 2020/21 in gute Hände abzugeben A20/09/3

Nachfolge für kleinen etablierten **Elektrofachbetrieb** gesucht A20/09/4

**Friseursalon** in HH-Bergedorf aus Altersgründen zum 31.12.2020 abzugeben A20/09/5

Alteingesessener **Friseursalon** in Sasel ab sofort zu verkaufen A20/09/6

## HWK Hamburg Gesuche

**Malerbetrieb** in Hamburg zum Kauf gesucht G12/09/1

**Kontakt zur HWK Hamburg**  
Telefon: 040 35905-361,  
Fax: 040 35905-506,  
www.hwk-hamburg/betriebsboerse

## HWK Flensburg Angebote

**IT-Fachhandel mit Werkstatt** und Copyshop sucht

## Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change ([www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)).



Nachfolger A 9/20

**Wind-Service & Wartung** sucht Zusammenarbeit/Investoren A 8/20

**Bau- und Möbeltischlerei** an der Ostküste abzugeben A 7/20

**Friseursalon** in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen A 6/20

**Betrieb für Tief-, Straßen- und Kanalbau** sucht Nachfolger A 4/20

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzugeben A 2/20

**Zweiradhandel mit Werkstatt** und Wohnung im Kreis Nordfriesland sucht Nachfolger A 1/20

Teilhaber für kleine **Tischlerei** an der Westküste gesucht A 33/19

**Lackierbetrieb** und Instandsetzung für Fahrzeuge im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben A 31/19

**Elektro-Fachbetrieb** im Kreis Nordfriesland abzug. A 30/19

Etabliertes **Reinigungsunternehmen** zu verkaufen A 29/19

**Fachbetrieb für erneuerbare Energien** bietet aktive oder stille Beteiligung A 28/19

**SHK-Betrieb** im mittleren Schleswig-Holstein abzugeben A 27/19

**Fahrzeuglackierung** abzugeben A 26/19

## HWK Flensburg Gesuche

**Techniker** sucht Herausforderung A 1/20

**Industriemeister für Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung N 1/19

**Malereibetrieb** in Schleswig-Holstein zwecks Übernahme gesucht N 3/18

**Kontakt zur HWK Flensburg**  
Telefon: 0461 866-232,  
a.gimm@hwk-flensburg.de,  
www.hwk-flensburg.de

## HWK Lübeck Angebote

**Malereibetrieb**, alteingesessen, mit einem guten Kundenstamm, im Kreis Ostholstein, sucht eine/n Nachfolger/in A13

Nachfolger für eine **Kfz-Werkstatt, Reifen-Kfz-Service** im Kreis Hgzt. Lauenburg gesucht. Die komplett ausgestattete Werkstatt ist angemietet A23

**Installateur- und Heizungsbaubetrieb, Anlagenmechanikerbetrieb**, im Kreis Stormarn aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Sehr guter Service zeichnet den Betrieb aus A27

Kleines **Elektroinstallationsunternehmen** aus gesundheitlichen Gründen im Kreis Stormarn preiswert an Jungmeister zu übergeben A29

**Tischlerei** mit eigenen Maschinen nördlich von Hamburg aus Altersgründen abzugeben. Ausführung sämtlicher Arbeiten mit hochmotivierten Mitarbeitern A38

## HWK Lübeck Gesuche

Meister sucht **Lackiererei** zur Übernahme im 60-km-Umkreis der PLZ 25557, bevorzugt mit einem Mitarbeiterstamm B13

**Elektronunternehmen** in Schleswig-Holstein, Hamburg oder Niedersachsen gesucht. Rund ums Haus sowie dem Schiffsinnenausbau B29

**Sanitätshaus** zur Übernahme, Nachfolger in Schleswig-Holstein gesucht B65

**Kontakt zur HWK Lübeck**  
Telefon: 0451 1506-238  
cmueller@hwk-luebeck.de,  
www.hwk-luebeck.de

## KLEINANZEIGEN

## Geschäftsverbindungen

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!

[www.55undzurgkv.de](http://www.55undzurgkv.de)  
Telefon 04109/5549155

**HUMMEL**  
Energetische Inspektion  
Klima Kälte Lüftung  
040 751148 - 80 [www.hummel-hamburg.de](http://www.hummel-hamburg.de)  
TOSHIBA - Vertragshändler

## Weiterbildung

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

## Wirtschaftsführer

**Wohncontainer** **HANSA BAUSTAHL**  
**Bauwagen** Verkauf **733 60 777**  
Miete **www.hansabaustahl.de** **hb**

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**

erledigt preiswert Ihre lfd.  
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
Hamburg und Süd-Stormarn  
Tel: 040 278 800 91

**Treppenstufen-Becker**

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767  
[www.Treppenstufen-Becker.de](http://www.Treppenstufen-Becker.de)

**54.000**

norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD** **HANDWERK** **JETZT BUCHEN:**  
frach.medien  
Tel. 040 6008839-70  
mail@frach-medien.de

# NORD HANDWERK

**Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**  
in den nächsten Ausgaben:

- Dezember/Januar: **Berufsbekleidung**
- Februar: **Entsorgung und Recycling**
- März: **Software fürs Handwerk**

**BUCHEN  
SIE JETZT  
IHRE  
ANZEIGE**

**Kontakt:** Frach Medien GmbH,  
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
**Ihre Ansprechpartnerin:** Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78  
Fax 040 6008839-71 • Mail: [b.hass@frach-medien.de](mailto:b.hass@frach-medien.de)

## IMPRESSUM

**NORD  
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern  
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH,  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

**Sekretariat:** Dagmar Spreemann,  
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,  
[dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de](mailto:dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de);

**Chefredakteur:** Dr. Thomas Meyer-Lüttge  
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,  
[tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de](mailto:tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de);

**Herausgeber:** Handwerkskammer  
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,  
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-  
kammer Schwerin, vertreten durch das  
Herausgeber-Gremium, bestehend aus  
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo  
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke  
und Dr. Gunnar Pohl.

**Mantelredaktion:**

Claus Rosenau (cro),  
Tel.: 040 35905-472,  
[crosenau@nord-handwerk.de](mailto:crosenau@nord-handwerk.de);  
Kerstin Gwildis (kl),  
Tel.: 04193 759676,  
[kgwildis@nord-handwerk.de](mailto:kgwildis@nord-handwerk.de);  
Jens Seemann (jes),  
Tel.: 040 35905-345,  
[jseemann@nord-handwerk.de](mailto:jseemann@nord-handwerk.de)  
Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**

• Handwerkskammer Flensburg,  
Andreas Haumann (ah),  
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,  
Tel.: 0461 866-181,  
Fax: 0461 866-381,  
[a.haumann@hwk-flensburg.de](mailto:a.haumann@hwk-flensburg.de)  
• Handwerkskammer Hamburg,  
Karin Gehle (kg),  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,  
Tel.: 040 35905-253,  
[karin.gehle@hwk-hamburg.de](mailto:karin.gehle@hwk-hamburg.de)  
• Handwerkskammer Lübeck,  
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,  
Anja Schomakers (sch),  
Tel.: 0451 1506-191,  
[aschomakers@hwk-luebeck.de](mailto:aschomakers@hwk-luebeck.de),

Dana Lange (dl),  
Tel.: 0451 1506-203  
Fax: 0451 1506-180  
[dlange@hwk-luebeck.de](mailto:dlange@hwk-luebeck.de),  
• Handwerkskammer  
Schwerin und Landesredaktion  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Dr. Petra Gansen (pg),  
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,  
Tel.: 0385 7417-152,  
Fax: 0385 7417-151,  
[p.gansen@hwk-schwerin.de](mailto:p.gansen@hwk-schwerin.de)

**Anzeigenverkauf,  
Verlagsdienstleistungen  
und Herstellung:**

Frach Medien GmbH,  
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
Tel.: 040 6008839-70,  
Fax: 040 6008839-71,  
Ansprechpartner:  
Roger Frach, [r.frach@frach-medien.de](mailto:r.frach@frach-medien.de);  
Birgit Haß, [b.hass@frach-medien.de](mailto:b.hass@frach-medien.de)  
Anzeigentarif 2020

**Erscheinungsweise:**  
monatlich (36. Jahrgang), Doppelausgaben  
im Juli/August und Dezember/Januar

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der  
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,  
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der  
genannten Handwerkskammern in die  
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist  
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-  
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen  
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich  
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.  
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis  
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).  
Das Magazin und alle in ihm veröffent-  
lichten Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen. Nachdruck und  
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit  
Quellenangabe und unter Einsendung eines  
Belegexemplars an die Mantelredaktion.  
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-  
schrift sind nur für den innerbetrieblichen  
Gebrauch des Beziefers gestattet. Die mit  
dem Namen des Verfassers oder seinen  
Initialen gezeichneten Beiträge geben die  
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt  
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge  
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder  
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Druck und  
Vertriebsgesellschaft mbH,  
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,  
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier  
aus 100% Altpapier.

**Corporate Design:** [www.twotype.de](http://www.twotype.de)

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titelfoto:** Thomas Meyer-Lüttge

**Beilagen:**  
• FCA Germany AG  
(Teilbeilagen Schleswig-Holstein  
und Schwerin)

• ELBCAMPUS  
Kompetenzzentrum Handwerkskammer  
Hamburg (Teilbeilage Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

# Wie sehr fehlen Ihnen Messen und Ausstellungen?

Die einen wollen Veranstaltungen, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.  
 Andere berichten von Existenzängsten in ihren Branchen.

» Auch in Zeiten des virtuellen Netzwerkers bleiben Fachmessen für unsere Branche wichtig. Nur sie bieten die Möglichkeit, Geschäftsmodelle, Produkte und technische Lösungen in der Gebäudetechnik hautnah und umfangreich zu präsentieren.

Der persönliche Dialog trägt entscheidend dazu bei, dass bei aller Innovation und Digitalisierung keine Anonymität zwischen den Partnern und Kunden entsteht. «



**Heiko Nass**

Präsident Norddeutscher Fachverband  
 Elektro- und Informationstechnik

» In meiner Branche sind diverse Betriebe im Messebau tätig. Sie treffen ausfallende Veranstaltungen doppelt hart. Denn grundsätzlich sind Messen eine wichtige Plattform, um sich, Dienstleistungen und Produkte zu zeigen. Besonders wichtig ist der persönliche Kontakt. «



**Thoralf Volkens**

Obermeister des  
 Metallgewerbeverbandes Nord

» Sie fehlen uns insbesondere als Gelegenheiten für persönliche Treffen und sozialen Austausch. Veranstaltungen und Teilnahmen habe ich aber bewusst abgesagt. So vermeiden ich Gesundheitsrisiken für unsere Mitglieder des Verbandes, deren Mitarbeiter und Familien. Gleiches gilt für meine eigene Firma. «



**Stefan Pape**

Landesinnungsoberrmeister der  
 Augenoptiker und Optometristen in Schleswig-Holstein

» Ich selbst nutze Messen gerne, um Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen. Wir haben in unserer Branche aber auch eine Reihe von Betrieben, die als Tischler im Messebau aktiv sind. Weil die Corona-Lage sich immer weiter verschärft, sehen sie ihr Lebenswerk bedroht. «

**Julius Bendschneider**

Obermeister der  
 Hamburger Tischlerinnung



## Unsere Frage im November

### Erschwert Corona die Suche nach Mitarbeitern?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.  
 Einfach per E-Mail an  
[redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de) oder  
 über **Facebook**, **Instagram** und **twitter**.

**UNSERE LEIDENSCHAFT**

**IST UNSERE BERUFUNG.**

**UND UNSERE STEUERBERATUNG**

**DIE GRÖSSTE HILFE.**

Im Restaurant Margarete dreht sich alles um Regionalität und Nachhaltigkeit. Dank der Unterstützung ihrer Steuerberatung und den digitalen Lösungen von DATEV können sie sich voll und ganz auf ihre Gäste konzentrieren.



Raffaela und Simon  
Inhaber Restaurant MARGARETE

**GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE**



Zukunft gestalten.  
Gemeinsam.



# UNTERSTÜTZT IHRE PLÄNE: UNSER BUSINESS-KREDIT



## Einfach und Schnell

- Antrag mit wenigen Unterlagen
- Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Sonderzahlungen jederzeit möglich

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN